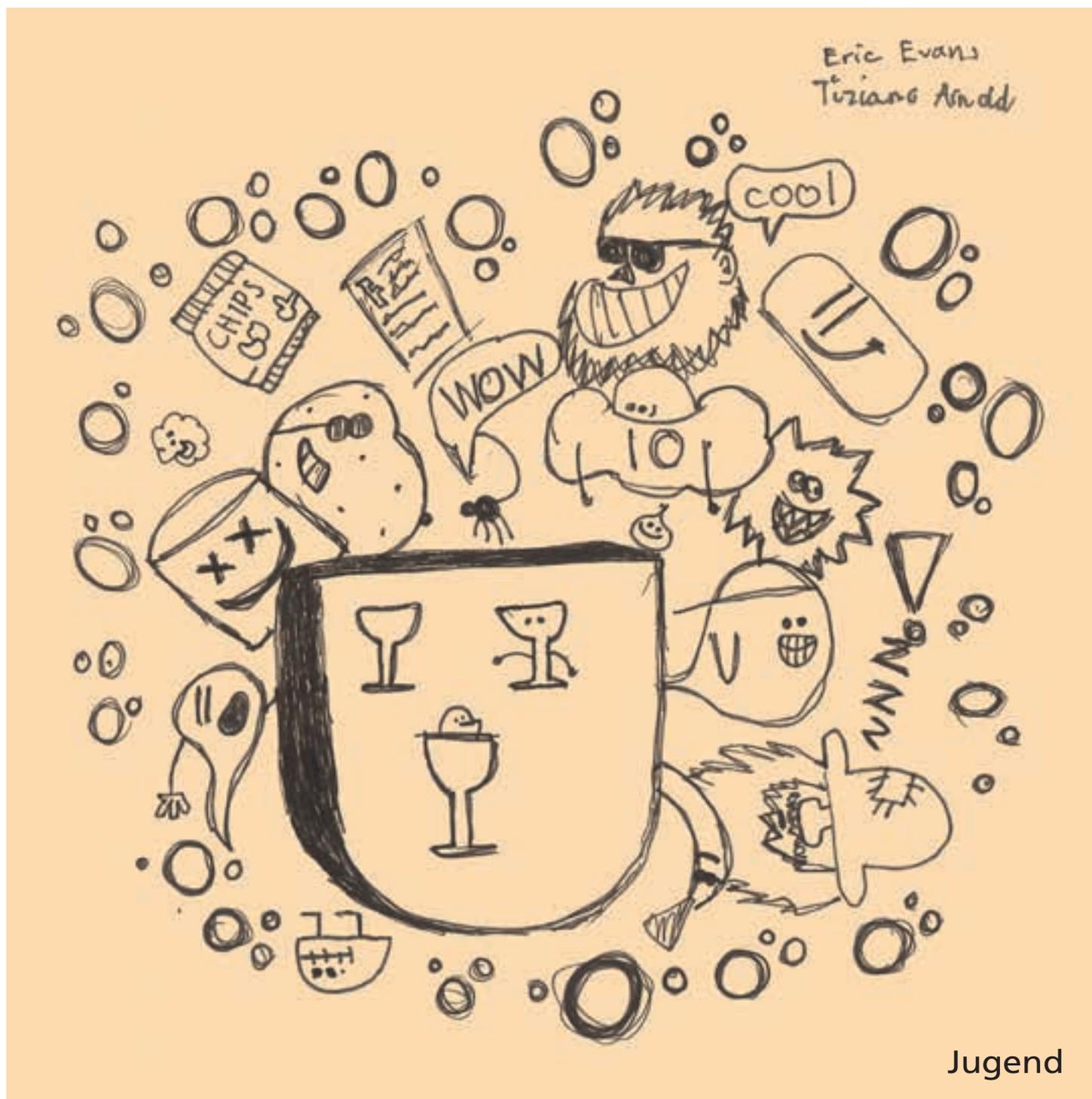


usrüefer

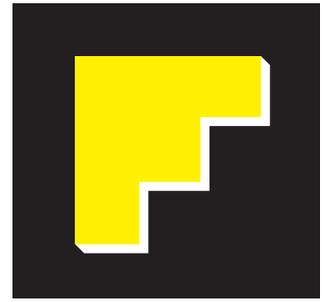
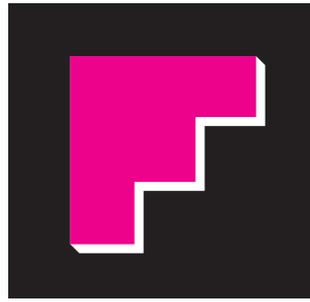
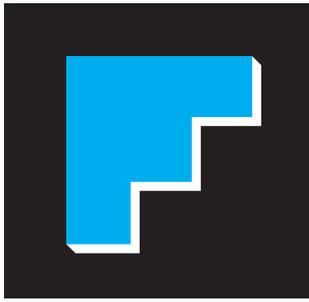
Staufner Dorfzeitung und amtliches Blatt

September 2019



Jugend

RUEDI FISCHER AG



■ Sanitär ■ Heizung ■ Gas

Service / Reparaturen
Umbauten
Neubauten

Boilrentkalkungen
Badezimmerumbau
Enthärtungsanlagen

Bodenheizung spülen
Heizungssanierungen
Allgem. Installationen

5603 Staufen T 062 892 83 93 5034 Suhr T 062 842 76 26
info@ruedifischer.ch www.ruedifischer.ch



Straub & Partner
DIE IMMOBILIEN-PROFIS

Die Immobilien-Treuhänder
Straub & Partner AG
5600 Lenzburg
062 885 80 60
straub-partner.ch



**Die Immobilien-Profis
aus Ihrer Region**

Verkauf | Vermietung | Bewirtschaftung von Mietliegenschaften |
Verwaltung von Stockwerkeigentum | Bautreuhand | Schätzungen

INHALT

EDITORIAL	3
AMTLICHE MITTEILUNGEN	4
– Zivilstandsnachrichten	
– Baubewilligungen	
– Jubilarenanlass im Zopfhuus	5
– Für das Wohl von Staufen	
– Der diesjährige Waldumgang...	7
– Interview mit Denise Berger	8
– Staufen erstrahlt in neuem Licht	9
– Gut besuchte Ortsbürgergemeinde	
– Prüfungserfolge	10
– KS – Les trois Suisses	
KIRCHGEMEINDE STAUFBERG	11
– Bisch debii Täg	
– Seniorenreise	
SCHULNACHRICHTEN	12
– Interview mit der Schulsozialarbeiterin	
– CS-CUP	
– Klassenlager Beguttenalp	13
– Unser neuer Spielplatz	14
JUGENDFEST	16
– Jugendfest Staufen 2019	
– Schulstory	21
JUGEND	23
– Jugend-Redaktionsmitglieder	
– Meinungen zum Bild	
– Die Jugend von heute...	24
– Jung und engagiert...	25
VEREINSNACHRICHTEN/NACHLESE	26
– Kreiscup 2019	
– Staufner Jugi am Eidgenössischen	27
– DTV und STV am Eidgenössischen	28
– FTV und MTV am Eidgenössischen	29
– KS – Nils Althaus	30
– Halbtagesausflug des FTV Staufen	31
– MTV Staufen – Bergeinsatz	32
– Böhmisches im Herzen	34
– Pro Senectute – Herbstsammlung	
– Jugendfeuerwehr Hauptübung	35
– Spielgruppe Spatzenäsch	
– Vereins-News Läubigs Staufen	36
– Neue Präsidentin	
– Dorfführung	37
– Erneuerung Spielplatz Postgasse	
– Jubiläum DTV Staufen	38
– Nick Alpigers – Sieg	39
– 1. August Brunch	
INELUEGE	40
– Interview mit Frau Kleiner	
– Staufener Eck	
– Ein Staufner geht der Zeit voraus	41
UNTERWEGS	42
– Ein Weltmeister aus Staufen	
IMPRESSUM	43
VERANSTALTUNGEN	44
EHRUNGEN	
– Schlusspunkt-Zitat	

TITELBILD
"Jugend"

Liebe Leserinnen und Leser,

das Thema dieser Usrüefen-Ausgabe soll ganz im Namen der Jugend stehen, hiess es, als wir für einen einzelnen Bericht aus der Klasse für den Usrüefen angefragt wurden. Weil das Interesse daran aber so gross war, wurde schliesslich ein Usrüefen-Projekt daraus, bei dem die ganze Klasse 5a anpackte. In den folgenden Wochen wurde das Schulzimmer für einzelne Stunden zu einer Schreibwerkstatt – es wurden fleissig Berichte geschrieben, Comics gezeichnet, Interviews vorbereitet und geführt, Fotostories entworfen, und Vieles mehr. Jeder konnte seinen eigenen Interessen nachgehen.

Die Klasse 5a hat diesen Auftrag mit viel Freude ausgeführt und hofft nun, dass Sie an diesem Usrüefen genau so viel Spass haben wie wir. Wir danken dem ganzen Usrüefen-Team vielmals für diese einmalige Gelegenheit.

Viel Freude und Spass beim Lesen!

Kim Müller
Foto: Mi



Fiona, Leonie, Ilaria und Rebecca an der 1. Usrüefen-Sitzung



062 892 22 41 | wohnraumgestalter.ch

STEFAN KELLER
WOHNRAUMGESTALTER GMBH



Sommerspezial:
Plisse-Vorhangsysteme
Sicht- und Sonnenschutz

Modernisierung von
Wohnraum, Küche und Bad sowie
von Praxis, Laden und Geschäft

Entspanntes Umbauen

Der Wohnraumgestalter montiert auch Plisse-Vorhangsysteme

Zivilstandsnachrichten

von Staufner Einwohnerinnen und Einwohnern

Bis zum Redaktionsschluss sind folgende Zivilstandsfälle zu verzeichnen:

Geburten

Februar 2019

18. **Büchi Nicolas**, von Münchwilen TG, in Staufen, Oberdorfstrasse 7

März 2019

25. **Tran An**, von Staufen AG, in Staufen, Mühleweg 6

30. **Hohenegger Flurina**, von Val Müstair GR, in Staufen, Kulmerweg 12b

April 2019

12. **Furer Céline Sophie**, von Heiligenschwendli BE, in Staufen, Juraweg 9

13. **Imobersteg Max**, von Zweisimmen BE, in Staufen, Gässli 2

14. **Radtke Lina**, von Uitikon ZH, in Staufen, Chrüzweg 3

16. **Schneider Henryk Samuel**, von Würenlingen AG, in Staufen, Grabenacherweg 20

29. **Wyss Ella**, von Meiringen BE, in Staufen, Rosenweg 1

Mai 2019

3. **Stocker Yaro Nehuen**, von Baden AG, in Staufen, Hofmattweg 4

14. **Greco Mical Cataleya Melody**, von Dottikon AG, in Staufen, Pfalzweg 30

22. **Lüscher Malina**, von Moosleerau AG und Zollikon ZH, in Staufen, Rennweg 7a

Juni 2019

16. **Studer Vivienne**, von Naters VS und Visperterminen VS, in Staufen, Oberdorfstrasse 3

Trauungen

April 2019

26. **Zimmermann geb. Guntern Fabienne**, von Goms VS, und **Zimmermann Florian Thomas**, von Ehrendingen AG, in Staufen, Chrüzweg 7

27. **Gecaj geb. Quni Valbona**, von Cham ZG, und **Gecaj Alban**, von Brugg AG, in Staufen, Pfalzweg 26

Mai 2019

16. **Richner geb. Fuhrer Jacqueline**, von Adelboden BE, und **Richner Philipp**, von Hägglingen AG, in Staufen, Alte Bernstrasse 19

Todesfälle

April 2019

14. **Brechbühler geb. Furter Lotte**, von Staufen AG und Huttwil BE, in Staufen, Juraweg 3

23. **Rohr geb. Bolliger Hedwig**, von Staufen AG, in Staufen, Juraweg 2

Mai 2019

13. **Meier Maria Theresia**, von Zeihen AG, in Staufen, mit Aufenthalt in der Stiftung Orte zum Leben, alte Luzernstrasse 3, 5036 Oberentfelden

Juni 2019

24. **Seiler Armin**, von Niederwil AG, in Staufen, Juraweg 7

Juli 2019

2. **Müller-Meier Hugo Ernst**, von Unterkulm AG, in Staufen, Lottenweg 19

Baubewilligungen

Der Gemeinderat hat seit dem letzten Usrüefer folgende Baubewilligungen erteilt:

Bauherrschaft: Berchtold-Barcherini Sabrina, Neudörfli 4, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Gartenhaus zum bestehenden Einfamilienhaus auf Parzelle Nr. 942 im Neudörfli 4

Bauherrschaft: Amsler Max, Ausserdorfstrasse 44, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Anbau am bestehenden Einfamilienhaus auf Parzelle Nr. 305 an der Ausserdorfstrasse 44

Bauherrschaft: Meier Patrick, Dörfli 22, 5603 Staufen

Bauvorhaben: An-/Umbau am bestehenden Einfamilienhaus auf Parzelle Nr. 58 im Dörfli 22

Bauherrschaft: Rieder David und Brändli Mirjam, Bleichemattweg 4, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Velounterstand zum bestehenden Einfamilienhaus auf Parzelle Nr. 874 am Bleichemattweg 4

Bauherrschaft: Stiftung Orte zum Leben, Tiliastrasse 2, 5600 Lenzburg

Bauvorhaben: Sanierung Gemeinschaftshaus auf Parzelle Nr. 944 am Juraweg 23

Bauherrschaft: Fink-Sandmeier Brigitte, Kornweg 20, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Sitzplatzüberdachung und Eingangsvordach zum bestehenden Einfamilienhaus auf Parzelle Nr. 473 am Kornweg 20

Bauherrschaft: Aktiengesellschaft Kämpf, Planung und Hochbau, Suhrhardweg 6, 5102 Rapperswil

Bauvorhaben: Neubau von zwei Einfamilienhäusern mit Garagen auf Parzelle Nr. 102 am Wiligraben

Bauherrschaft: Berger-Tarcsay Andreas und Anita, Birkenweg 7, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Einbau Dachlukarne ins bestehende Einfamilienhaus auf Parzelle Nr. 266 am Birkenweg 7

Bauherrschaft: Podgornik-Rüegg Christian und Sandra, Pfalzweg 15, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Parkplatz zum bestehenden Einfamilienhaus auf Parzelle Nr. 411 am Pfalzweg 15

Bauherrschaft: Strebel Andreas und Eichenberger Strebel Monika, Hofmattweg 1, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Fahrradunterstand mit Geräteraum zum bestehenden Einfamilienhaus auf Parzelle Nr. 1145 am Hofmattweg 1

Jubilarenanlass im Zopfhuus

Am Montag, 13. Mai 2019 lud der Gemeinderat die Jubilare von Staufen zu einem gemütlichen Abend im Zopfhuus ein.

Eine Wandprojektion liess wissen, wer welchen Geburts- oder Hochzeitstag feiern konnte. Die Geburtstage von 80 bis 99 wurden geehrt, die älteste Staufferin ist im 100. Lebensjahr! Die goldene Hochzeit wird nach 50 Jahren gefeiert, die diamantene nach 60 und die eiserne Hochzeit nach 65 Jahren.

Zwei Ustrüferinnen konnten einen besonderen Tag feiern: Unsere Fotografin Mirjam Stutz die goldene Hochzeit, und die ehemalige langjährige Chefredaktorin des Ustrüfers Verena Sandmeier gar die diamantene Hochzeit. Wir gratulieren den beiden Paaren herzlich!

Bei der Eingangstüre stand der Gemeinderat von Staufen vollzählig in einer Reihe und begrüßte jeden einzelnen Gast. Der Saal war geschmackvoll dekoriert, Käseplatten vom Volg und frisches Gradwohnbrot lockten die Gäste an den Tisch. Die Kellnerinnen vom Kulturverein bedienten die Jubilare mit Weiss- und Rotwein, Staufferger natürlich!

Katja Früh eröffnete den Anlass und sinnierte über den Begriff Heimat. Ist Heimat der Ort der Kindheit, der Wohnort oder suchen wir die Heimat in uns selbst? Heimat sei ein Gefühl des Ankommens, der Gemeinschaft und Verbundenheit.

Das Dorf Staufen eignet sich gut für Heimatgefühle. Der Liedtext „Uf em Staufbärg“ liegt auf den Tischen: „Uf em Staufbärg chasch ganz vel gseh, es hed Blueme, Bäum ond anders meh, grüens Efeu, Farn und Frösch im Chlee.“

Leider konnte der Kinderchor wegen Krankheit der Leiterin das Lied nicht auführen, die Stauffermusikanten hatten die Bühne für sich allein. Mit vielen Mu-



Die Stauffer-Musikanten sorgten für die stimmungsvolle Umrahmung des Jubilarenanlasses



Zahlreiche Jubilarinnen und Jubilare erfreuten sich am von Kultur Staufen organisierten geselligen Abend

sikern und einem Sängerpaar unterhielten sie die Gesellschaft bestens.

Zwischen den Musikstücken wurden den Gratulanten von den Gemeinderäten ein süßes Präsent und Glückwünsche überreicht. Es wurde rege geplaudert, gelacht, alle trugen zu einer guten Stimmung bei.

Alfred Sandmeier bedankte sich im Namen der Anwesenden für den schönen Anlass,

den die Senioren sehr schätzten und genossen.

„Alles was bruchsch uf der Wält, das isch d'Liebi, frohi Stunde und e guete Fründ“, sangen die Stauffermusikanten. Dazu wünschen wir den Jubilaren gute Gesundheit und jeden Tag etwas zum Lachen!

st
Fotos: Jürg Wetli

Für das Wohl von Staufen

Die Behördenmitglieder von Staufen tun alles, um das Beste für die Gemeinde zu erreichen – sei es auf infrastruktureller oder finanzieller Ebene. Am Politapéro und an der Einwohnergemeindeversammlung zeigte sich dies eindrücklich. Der offene Dialog und das Kostenbewusstsein sind zentrale Anliegen.

Als 'Vorspeise' der Politapéro, als 'Hauptgang' die Gemeindeversammlung und als 'Dessert' der Blog '5603Staufen.blog' sind die wichtigsten Informationsplattformen

der Behörden zu den Dorfbewohnern. Das bewährte Menu wurde im Oktober 2018 mit dem neuen Online-Gefäss, welches rege genutzt wird, ergänzt.



Volksnähe des Gemeinderates – alle wurden persönlich begrüßt



Gemeinderat Gallus Zahno vertritt das Grossprojekt Sporthalle Staufen mit viel Herzblut

Das offene Forum Politapéro

«Ein bunter Strauss an Informationen wird Sie erwarten», mit diesen Worten leitete Gemeindeammann Otto Moser den Politapéro ein. Aus erster Hand wurden die rund 100 Besucher über die Details der Jahresrechnung 2018, die an der Gemeindeversammlung vom Juni zur Abstimmung gelangenden Kreditanträge und den Neubau der Sporthalle informiert. Gerade über Letzteres wurde engagiert diskutiert. Der Gemeinderat nahm Stellung zum Nichteintreten auf die Petition bezüglich der Standortwahl und das weitere Vorgehen. Nach der Auswertung der im Rahmen eines ausgeschriebenen Wettbewerbs eingereichten Projekte, wird im Dezember 2019 der Sieger bestimmt sein, sodass ein Kreditantrag zu Händen der Gemeindeversammlung vom Juni 2020 ausgearbeitet werden kann. Der Spatenstich sollte im Frühling 2021 erfolgen und ein- einhalb Jahre danach ist die festliche Einweihung der Sporthalle geplant. «Über die Mitglieder der Kommission ist die Mitsprache jederzeit gewährleistet», versicherte der Bauvorsteher, Gemeinderat Gallus Zahno, einigen Kritikern, die vor allem die Verkehrserschliessung aufgrund der verdichteten Bauweise in Frage stellten. Die «gmögige Form» – die Worte von Otto Moser – des Politapéros wurde nach dem informativen Teil bei einem Glas Wein gelebt.



Engagierter Austausch unter den Besuchern des Politapéros

Die Finanzen sind im Lot

Finanzvorsteher Urs Welti erläuterte die Jahresrechnung 2018: «Sie präsentiert sich höchst erfreulich und glänzt wie schon im Vorjahr mit lauter positiven Überraschungen.» Dank des Einnahmenüberschusses von über 1,5 Millionen Franken konnten die Schulden um nochmals 57 % (Vorjahr 50 %) gesenkt werden.

Die Stimmbürger genehmigten die Rechnung einstimmig und sprachen so dem Gemeinderat das volle Vertrauen aus. Mit

den Worten: «Wir sind gerüstet für die Zukunft», kommentierte Urs Welti auch die laufende Rechnung, bei der das Budget auf allen Ebenen auf Kurs ist.

Grünes Licht für die Sanierung des Zopfhuus

Das Zopfhuus ist in die Jahre gekommen. Zu diesem Schluss kam auch der Masterplan, bei dem alle gemeindeeigenen Liegenschaften beurteilt wurden. Beim Zopfhuus besteht eine Stockwerkeigentums-gemeinschaft mit der Kirchgemeinde. Der Bau geht auf 1974 zurück. Der Kredit von 582'000 Franken zur Sanierung des Gebäudes vor und hinter den Kulissen und von 48'000 Franken zwecks Einbau einer Photovoltaikanlage auf dem Dach wurden ohne Kommentar angenommen. «Das KKS – Kultur- und Kongresszentrum Staufen – in Anlehnung an das KKL in Luzern – kann so realisiert werden», zeigte sich Gemein-derat Gallus Zahno hoch erfreut. Erste Anschaffungen wie neue Tische und Stühle und der Ersatz des Bühnenvorhangs wurden bereits realisiert. Der Anschluss an die Holzschnitzelheizung, die Installation einer CO2-neutralen Lüftung und Investitionen in die Haustechnik und die Küche können nun an die Hand genommen werden.

Text und Fotos: SH

«Lueged Si zunenand und zum schöne Dorf»

Dies waren die Abschiedsworte des per 31. Juli 2019 aus dem Gemeinderat ausgetretenen Pascal Furer. Das Traktandum «Verschiedenes» war der emotionale Höhepunkt der Gemeindeversammlung in der Staufner Turnhalle. Es ging um seine Verabschiedung und Würdigung. «Der Leistungsausweis von Pascal ist beeindruckend. Die kritische Haltung gegenüber bestehenden Verträgen führte zu mehreren Kosteneinsparungen. Pioniercharakter hatte sein Vorstoss hinsichtlich des Anschlusses des Gemeindehauses an den Wärmeverbund und legte den Grundstein in der klimaneutralen Ausrichtung von Staufen. Mit der Anschaffung des neuen Fahrzeugs für den Winterdienst erfüllte er sich kürzlich auch einen Bubenraum», würdigte Otto Moser sachlich und humorvoll seinen Rats- und Parteikollegen. Beim Organisieren von Festen konnte sich Pascal Furer auch profilieren. Wer erinnert sich nicht gerne an die 975-Jahr-Feier von 2011 oder den Empfang des Kranzschwingers Nick Alpiger vor drei Jahren.

«Es war mein Ziel, es möglichst allen recht zu machen, was jedoch nicht ganz einfach war und mir auch nicht immer gelang. Den offenen Dialog zu den Dorf-bewohnern – auch auf der Strasse – schätzte ich immer sehr», blendete Pascal Furer mit bewegter Stimme auf seine neuneinhalbjährige Amtszeit zurück, dankte allen und zeigte sich als Vollblutpolitiker: «Ich wünsche meiner Nachfolgerin Denise Berger von Herzen viel Glück und Befriedigung im neuen Amt als Gemeinderätin!»

Sein Abschiedsgeschenk hatte symbolischen Charakter. Eine Hollywoodschaukel für die Terrasse ist der ideale Platz, um sich in trauter Zweisamkeit mit seiner Frau eine Auszeit und ein Glas des ebenfalls überreichten auserlesenen Schweizer Weins zu gönnen. Ob die freie Zeit als zukünftiger Grossratspräsident des Kantons Aargau für den unbeschwerten Genuss auf der Terrasse reicht ist fraglich...

Der diesjährige Waldumgang fand auf halber Höhe rund um den Stauffberg statt.

An drei Posten wurde die sehr zahlreich erschienene Bevölkerung über die Herausforderungen im Wald, das Projekt "Himmliche Eichen" und die erfolgte Sanierung des Reservoirs informiert.



Begrüssung

Nach Begrüssung und allgemeiner Information durch Christoph Sandmeier, Präsident der Ortsbürgerkommission und Pascal Furer, scheidender Gemeinderat und Ressortvorsteher Wald, verschob sich Gross und Klein auf dem Rundweg an die verschiedenen Standorte.

Marcel Zurbuchen, Revierleiter der Forstdienste Lenzia, informierte an seinem Posten über die Herausforderungen und Probleme, mit denen die Forstdienste sich aktuell im Wald zu beschäftigen haben. Die durch die Natur zugeführten Schadenereignisse wie Windfall, Eschenwelke oder Borkenkäferbefall sind drei davon. Zurbuchen thematisierte am diesjährigen Waldumgang speziell das Thema Borkenkäfer. Er erklärte, wie sich dieser entwickelt, erzählte von entstehenden Schäden und was dagegen unternommen werden kann. Bei uns ist es vor allem der sogenannte Buchdrucker, der häufigste und wirtschaftlich gesehen bedeutendste aus hunderten von Arten in der Schweiz. Stürme, Hitze und Trockenheit sind ideale Bedingungen für



Himmliche Eiche

die Entwicklung und Fortpflanzung des Borkenkäfers. Aktiv wird er erst ab rund 16 Grad. In unserem Wald sind es vorwiegend Fichten, die befallen werden. Massnahmen dagegen sind: Möglichst schnell reagieren, den Baum fällen und abtransportieren.

Am zweiten Posten wurde die Bevölkerung von Markus Dietiker, Verkaufsleiter der Forstdienste Lenzia, begrüsst, welcher anschliessend das Projekt "Himmliche Eichen" vorstellte. Seit 2016 kommt Lenzia einem wachsenden Bedürfnis nach und bietet ewige Ruhe im Schutze eines mächtigen Baumes an. Im Oktober 2018 wurden auch im Altholzgebiet "Gütsch" am Südwesthang des Stauffberges vorerst 23 Bäume markiert und als Grabmal im naturbelassenen Wald angeboten. Eichen, Buchen, Lärchen, Hagebuchen, Ahorne und Douglasien können von den Interessierten an Ort und Stelle ausgewählt werden. Weisse Punkte an den Bäumen weisen darauf hin, dass der Baum noch zu haben ist, blau markierte hingegen sind bereits reserviert. Nach der Beisetzung sind die bezeichneten Bäume 30 Jahre, jedoch höchstens bis zum Jahresende 2059 geschützt. Der Preis eines Baumes beträgt mindestens 4300 Franken, abhängig vom jeweiligen Durchmesser.

Einen Zwischenhalt auf dem Rundweg zum Reservoir machten die Gruppen am ehemaligen Verlauf des immer noch sichtbaren schmalen Eselweges. Hier verriet Christoph Sandmeier ein paar historische Anekdoten zu diesem während vieler Jahrhunderte benutzten Wassertrans-



Borkenkäfer

portweg. Esel brachten das köstliche Gut zum Pfarrhaus auf den Stauffberg. Ein paar weitere Worte folgten zur Geschichte des Sodbrunnens und des Tretrades im Brunnenhaus zwischen Kirche und Pfarrhaus. Die Anlage war im Jahre 1996 in Fronarbeit restauriert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden.

Beim Posten Reservoir "Quelle des Lebens" erfuhren die Waldumgänger aus dem Munde von Gemeindeammann Otto Moser viel Wissenswertes rund um die dringend notwendig gewordene Sanierung des 1979 erbauten Wasserspeichers. Nebst dem undichten Flachdach und den Eternit-Zuleitungen, die durch Chromstahlrohre ersetzt wurden, mussten vor allem auch die beiden Kammern von je 850 m³ Fassungsvermögen wochenlang gereinigt und neu beschichtet werden. Dies war nötig geworden wegen des Abblätterns des Betons und der Innenverkleidung, hervorgerufen durch elektrochemische Korrosion der Armierung. An diesem Tag war die linke Kammer bereits wieder in Betrieb. Die rechte Kammer, die sich in der Sanierungs-Endphase befand, stand nach Otto Mosers Ausführungen zur Besichtigung offen. Vor Beginn der Sanierung waren rund um das Reservoir auf einer Fläche von ca. 700 m² Bäume gefällt worden.

Im Anschluss an diesen aufschlussreichen Waldumgang wurde den Teilnehmern auf dem Schulhausplatz von der Ortsbürgergemeinde und dem Wasserwerk Staufen ein Imbiss offeriert.

Text und Fotos: m.fu.

Interview mit Denise Berger



Denise Berger wurde am 19. Mai zum neuen Gemeinderatsmitglied gewählt. Ich durfte ihr daraufhin ein paar Fragen stellen.

Rebecca (Re): Wie lange leben Sie schon in Staufen?

Denise Berger (DB): Wir sind im Februar 2014 hierher gezogen.

Re: Welchen Beruf wollten Sie als Kind ausüben?

DB: Uuuh, das ist eine gute Frage! Ich wollte lange Praxisassistentin werden und dann Lehrerin. Ich machte es aber nicht so und ging ein Jahr nach Amerika. Danach

machte ich eine Ausbildung zur Pflegefachfrau HF mit dem Schwerpunkt Psychiatrie.

Re: Wo/Was arbeiten Sie jetzt?

DB: Aktuell arbeite ich nicht in der „freien Wirtschaft“, nach dem Mutterschaftsurlaub habe ich an der letzten Stelle gekündigt. Zuletzt arbeitete ich als Erzieherin, zuvor mit psychisch- und verhaltensauffälligen Jugendlichen und in einem Kinderheim in Zürich.

Re: Warum wollten Sie Gemeinderätin werden?

DB: Ich suchte eine neue Herausforderung. Da ich eine engagierte Person bin, dachte ich, dass es gut zu mir passen würde. Staufen zeigt sehr viel «gemeinsames» Wirken, das macht mir Freude und motiviert mich, mich ins Dorf einzubringen. Jetzt bin ich gewählt und ich freue mich auf das Amt.

Re: Wer war Ihr Vorgängerin im Gemeinderat?

DB: Mein Vorgänger war Pascal Furrer, er übergibt mir sein Ressort und ich werde anfangs August das Amt übernehmen.

Re: Können Sie erklären, was dieses Ressort beinhaltet?

DB: Mein Ressort beinhaltet Bauamt und Strassenunterhalt, Entsorgung, Forst, Schutz und Rettung (dazu gehören Feuerwehr, Militär und Zivilschutz), Verkehr, Friedhof, Kies, Landwirtschaft und Umwelt.

Re: Worauf freuen Sie sich in der Zusammenarbeit mit den anderen vier Gemeinderatsmitgliedern?

DB: Ich bin sehr optimistisch, dass es eine gute und kooperative Zusammenarbeit wird. Mit zwei Personen habe ich schon mal in einem anderen Projekt zusammengearbeitet. Ich bin überzeugt, es erwartet mich ein interessanter Austausch im Gremium.

Vielen Dank, dass ich dieses Interview mit Ihnen führen durfte und somit spannende Details erfahren durfte.

Rebecca



**KÜCHEN
TÜREN
SCHRÄNKE
SCHREINEREI**

MOSER Küchen-Schreinerei, 5603 Staufen
Tel. 062 891 91 91 www.kuechen-moser.ch

Staufen erstrahlt in neuem Licht

Mitte Februar 2019 wurde der Umbau sämtlicher 355 Strassenlampen auf die sparsame LED Technologie abgeschlossen. Augenfällig ist, dass die Strassenbeleuchtung ihre gelbe Farbe verloren hat und nun weisser strahlt. Die älteren Natrium Hochdrucklampen mit ihrem typisch gelben Licht sind durch warmweisse LED Leuchtkörper ersetzt worden. Diese vereinen eine ganze Reihe von Vorteilen: Ihr Leuchtkegel kann gezielter auf die Strasse fokussiert werden. Somit gibt es deutlich weniger Streulicht und so wird bei gleicher Leuchtkraft die Lichtverschmutzung geringer. Ausserdem ist die Lichtausbeute höher. Es braucht weniger Strom. Die Lampen sind langlebiger und müssen weniger gewechselt werden. Zudem kann man LED Lampen dimmen.

Die Änderungen der Strassenbeleuchtung gehen auf das Jahr 2011 zurück. An der Winter-Gemeindeversammlung wurde informiert, dass die Strassenbeleuchtung auf das sogenannte Halbnacht-Kommando geschaltet werde. Damals wurde dies als Versuch gestartet und wurde seither beibehalten. Dabei wird an grösseren Strassenzügen jede 2. Strassenleuchte um 01:00 Uhr abgeschaltet. Dies führte ab 2012 zu einer ersten Reduktion des Strombedarfs um rund 15% (s. Grafik)

An der Sommer-Gemeindeversammlung 2016 wurde dann beschlossen für CHF 110'000.- die Sammelstrassen (Hauptachsen) im Dorf auf LED umzurüsten und anschliessend über die Jahre auch die Quartierstrassen.

Dies ist nun abgeschlossen. Der Energiebedarf ist mit diesen Massnahmen von 160'000 kWh auf 70'000 kWh im Jahr gesunken. Dies ist eine Einsparung von über 50% und entspricht dem jährlichen Energieverbrauch von rund 20 Haushalten.

Mit wenigen Ausnahmen gab es keine Reaktionen der Bevölkerung auf die Än-



Installation von LED Leuchtenkopf

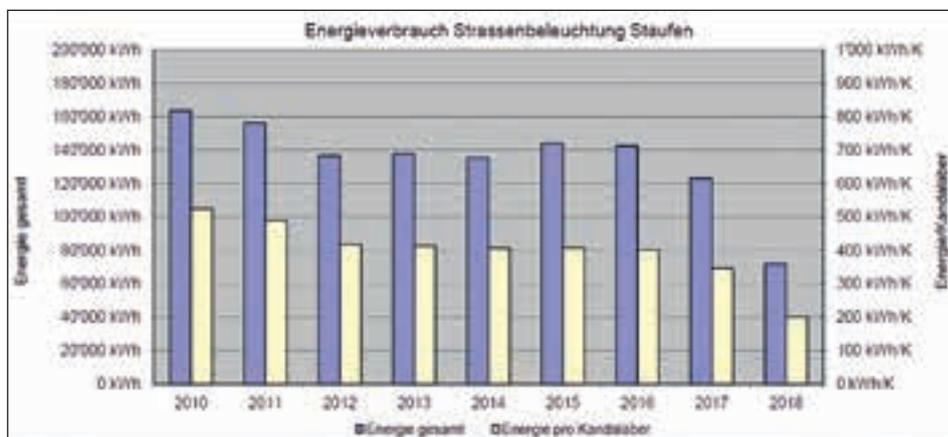
derung der Leuchtmittel. Durch gezieltes Ausrichten des Lichtkegels konnte auch noch auf Änderungswünsche einiger Anwohner eingegangen werden. Die gesamte Umrüstung auf LED belief sich insgesamt auf CHF 263'715.- und wurde über die Mittel des Elektrizitätswerks Staufen finanziert.

Die Investition leistet einen Beitrag zur Reduktion von Betriebskosten (Unterhalt und Stromkosten), verbessert die gezielte Ausleuchtung unserer Strassen und senkt

die Lichtverschmutzung durch Reduktion des Streulichtes.

Für das kommende Winterhalbjahr prüft die Technische Kommission Staufen ein Dimmen der Strassenbeleuchtung, um noch sparsamer mit der elektrischen Energie umzugehen.

Für die Technische Kommission
Andreas Berger
Foto: Mi



Gut besuchte Ortsbürgergemeindeversammlung

Für einmal war es nicht eine Fussballweltmeisterschaft, sondern das Eidgenössische Turnfest, das der Ortsbürgerversammlung Konkurrenz machte. Trotzdem waren am 14. Juni 43 Stimmberechtigte anwesend und die schön dekorierten Tische unter freiem Himmel bis auf den letzten Platz besetzt.

Die Rechnung 2018 wurde gutgeheissen. Etwas zu reden gab hier einzig der Posten

«Entsorgung Güllenloch» des Waldhauses, da die Kosten hier um rund 8'000 Fr. über dem Budget lagen. Dies rührt daher, dass die Entsorgung auf Grund bestimmter Vorschriften neu durch eine externe Firma erledigt werden muss. Nach Rückfrage aus der Versammlung versprach Gemeindegammann Otto Moser zu diesem Punkt eine detailliertere Auflistung der Kosten bis zur Novemberversammlung.

Diskussionslos und mit grosser Mehrheit wurde ein Kredit von 196'000 Fr. beschlossen zur Durchführung eines Gesamtleistungswettbewerbs für ein Mehrfamilienhaus auf der Ortsbürgerparzelle am Juraweg.

Bereits um 20.30 Uhr konnte Otto Moser die Versammlung schliessen.

Prüfungserfolge



Damian Kalt, Lernender der Gemeindeverwaltung Staufen, hat seine Lehrabschlussprüfung als Kaufmann erweiterte Grundbildung (M-Profil) mit gutem Erfolg bestanden.

Gemeinderat und Personal freuen sich über das Ergebnis und die erbrachten Leistungen und gratulieren Damian Kalt ganz herzlich dazu.

*Von links:
Damian Kalt (Absolvent)
Anja Huggenberger (Berufsbildnerin)*



Raphael Gallati, Lernender der Gemeinde Staufen, hat seine Lehrabschlussprüfung als Fachmann Betriebsunterhalt mit gutem Erfolg bestanden.

Gemeinderat und Personal freuen sich über das Ergebnis und die erbrachten Leistungen und gratulieren Raphael Gallati ganz herzlich dazu.

*Von links:
Raphael Gallati (Absolvent)
Thomas Kohler (Berufsbildner)*

Freitag
13.
September



Vorverkauf: www.kultur-staufen.ch

20.00 Uhr im Zopfhuus, Staufen
Kasse und Bar geöffnet ab 19.15 Uhr

Les trois Suisses

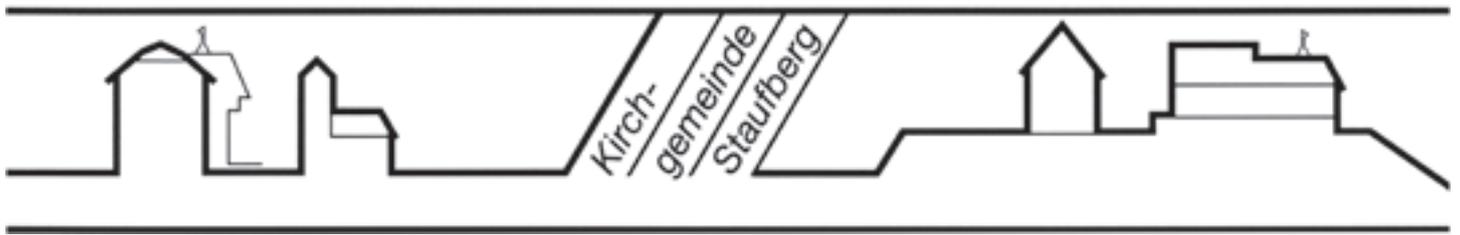
«Tandem»

Resli Burri und Pascal Dussex sind das Musik-Comedy-Duo Les trois Suisses. «Tandem» handelt von einer Männerfreundschaft, die sich durch nichts auseinanderbringen lässt. Obwohl ein Velorennen der rote Faden ist, steht nicht der Sport, sondern die Geschichte der beiden Co-Piloten im Vordergrund.

Eintritt Fr. 25.– ab 16 Jahren
Fr. 12.– von 12 bis 15 Jahren



**KULTUR
STAUFEN**



"Bisch debii Täg" vom 15. – 18. April 2019

Thema: De Stei isch wäg...

In den vier Tagen begleitete die Teilnehmer die Geschichte «De Stei isch wäg». Mit Singen, Theater spielen, gestalten, rätseln und mit viel Spiel und Spass im Freien verging die Zeit für alle viel zu schnell. Mit dem Abschlussgottesdienst am Gründonnerstag endeten die «Bisch debii Täg» mit tollen Beiträgen der Kinder.

Herzlichen Dank an die Kinder und an das Leiterteam. Die Tage wurden im Sinne von Geben und Nehmen gestaltet.

*Karin Rätzer, Katechetin
Fotos: zvg*



Seniorenreise vom 28. Mai 2019

Unsere diesjährige Seniorenreise fand ihr Ziel in Lützelflüh im schönen Emmental.

64 gut gelaunte Seniorinnen und Senioren bestiegen in Schafisheim und Staufden Car und den Kleinbus.

Im Restaurant Roter Löwen in Hildisrieden stärkten wir uns mit Kaffee und Gipfeli. Die Weiterfahrt führte uns via Sempach,



Wolhusen, Huttwil nach Lützelflüh. In der Gotthelf-Kapelle hörten wir von Pfr. Andreas Ladner die gekürzte Version einer Gotthelf-Predigt. Anschliessend kamen wir in den Genuss eines währschafenen Mittagessens. Auf der Heimreise fuhren wir über die Lueg zu unseren Einstiegsorten. Vielen Dank an unsere Chauffeure Jürg und Marcel für die ruhige und sichere Fahrt.

*Erna Strebel, Kirchenpflegemitglied
Fotos: Mi*

Interview mit der Schulsozialarbeiterin Petra Graf



Salome, Noëlle, Chiara, David (SNCD): Zuerst eine Frage zu deiner Berufswahl. Kannst du uns sagen, warum du dich für diesen Beruf entschieden hast?

Petra (P): Ich arbeite sehr gerne mit Kindern. Zudem habe ich ein Helferherz und freue mich auch immer über Herausforderungen.

(SNCD): Was sind denn die Aufgaben einer Schulsozialarbeiterin?

(P): Ich berate Kinder, wenn Sorgen oder Probleme in Schule oder Freizeit auftauchen, sowie auch Familien. Manchmal ist auch Präventions- oder Interventionsarbeit in einer Klasse nötig oder ich leite Projekte (z.B. das Medienprojekt in der 5. Klasse).

Teilweise berate ich auch Lehrpersonen, die bei sozialen Schwierigkeiten in der Klasse Hilfe benötigen.

(SNCD): Stimmt, das war ein cooles Projekt. Welche Fragen musst du denn am meisten beantworten?

(P): Das ist lustig, aber die häufigste Frage, die ich von Kindern gestellt bekomme, ist, ob sie in der Pause etwas mit mir spielen dürfen.

(SNCD): Was freut dich an deinem Beruf am meisten?

(P): Ich helfe, gerne den Kindern eigene Lösungen für ein Problem zu finden. Es macht mir besonders Freude, wenn damit die Sorgen verkleinert werden können.

(SNCD): Findest du es schön, wenn Kinder dir ihr Herz ausschütten?

(P): Ich finde es mutig, dass die Kinder einen Ort suchen, wo sie Hilfe bekommen können und sich dann auch getrauen mir ihre Anliegen und Sorgen anzuvertrauen.

(SNCD): Das klingt spannend. Herzlichen Dank für das Interview und weiterhin viel Spass bei deiner Arbeit.

Salome, Noëlle, Chiara, David
Foto: zvg

CS-CUP



Am 08.05.19 fand der CS-Cup (Fussball) in Niederlenz statt. Es gab zwei Staufner Teams: die 5a NINJAZZZ und die 5b Red Bulls. Leider waren wir in getrennten

Gruppen eingeteilt und haben deshalb nicht gegeneinander gespielt.

An diesem Tag war leider eine Menge Regen angesagt und die Bedingungen nicht die besten. Wir waren ein bisschen spät dran, aber haben es gerade noch rechtzeitig auf den Platz geschafft, wo wir dann gegen Döttingen knapp mit 1:0 verloren. Es war nicht gerade eine Bestleistung. Das nächste Spiel verloren wir 2:1, nachdem uns Tiziano nach nur ein paar Sekunden in Führung gebracht hatte. Danach kamen die Gegner aus Menziken, die ein Interdiscount-Shirt trugen, besser ins Spiel und die Nummer 4 wurde ein paar Mal „umgesäbelt“, worauf der Spieler ziemlich „agro“ wurde. Im nächsten Spiel gegen Zufikon mussten wir einfach ge-

winnen. Wir wurden den Erwartungen gerecht und gewannen mit 1:0, weil Ensar wunderschön für Tiziano auflegte, der den Ball in die Maschen beförderte. Kurz vor Schluss war der Ball nach einer Ecke via Elines Kopf nochmals drin, aber laut Schiri leider nicht.

Das nächste Spiel war gegen Klingnau und nach einem riesigen Bock vom gegnerischen Torwart wurde auch Ensar zum Torschützen. Nach einer tollen Defensivleistung von Jeremy, Eline, Ensar, Lenny und Colin brachten wir das 1:0 über die Zeit.

Die nächsten Partien gegen Brugg und Wohlen würden entscheidend sein. Der Auftakt gegen Brugg war eher katastro-

phal: Colin spielte den Ball direkt vor unser eigenes Tor und schon waren wir hinten. Danach patzte der gegnerische Keeper, Colin grätschte rein und profitierte: 1:1! Danach „pennten“ wir hinten und kassierten somit das 1:2.

Das Spiel gegen Wohlen war nun wirklich entscheidend. Genau deshalb lagen wir wieder mal hinten. Dann hatten wir eine Menge Chancen, die wir aber nicht verwerten konnten. Kurz vor Schluss piff

der Schiri noch einen Freistoss, weil unser Goalie, Lenny, den Ball angeblich ausserhalb des Strafraums in die Hände genommen hatte.

Trotzdem blieb die Viertelfinaltüre noch einen Spalt offen. Dafür musste Wohlen verlieren und wir gewinnen. Die Chancen auf einen Sieg waren ziemlich gut, denn unser Gegner, Küttigen, war zweitletzter in der Tabelle. Bald gingen wir auch in Führung, weil Ensar präzis in die lange

Ecke schoss. Danach hatten Ensar und Flurin zwei Riesen Chancen, die sie nicht verwerten konnten.

Leider gewann Wohlen im anderen Spiel und wir waren auf dem 5. Platz ausgeschieden (zum Weiterkommen reichte der 4. Platz). Spass hat es trotz Mistwetter und frühzeitigem Aus gemacht.

Flurin, Eline, Colin
Foto: zvg

Klassenlager Beguttenalp 2019

Wir, die Klassen 5a und 5b waren vom 17. – 21. Juni im Klassenlager. Wir haben viele tolle Sachen zusammen erlebt.

Bereits auf der Hinreise machten wir in Gruppen einen kleinen Foto-OL in der Stadt Aarau. Beim Foto OL mussten wir Orte mit Bildern ausfindig machen und ein Lösungswort herausfinden. Wir assen in einem schönen Park unser Mittagessen und reisten danach zum Lagerhaus auf die Beguttenalp. Nach dem Abendessen veranstalteten wir einen Spielabend.

Am Dienstag standen wir um 7:00 Uhr auf und packten unsere Sachen für die Badi. In Erlinsbach tauschten wir Kartoffeln gegen Spaghetti und Tomatensauce und kochten die Spaghetti auf einer Feuerstelle neben der Aare. Zum Dessert gab es noch Schoggibananen. Danach gingen wir in die Badi Aarau, wo wir sehr viel Spass hatten, denn es gab eine Rutschbahn, Sprungbretter usw. Unser heutiges Abendprogramm war TOTO-X. Es gibt verschiedene Challenges in kleinen Gruppen oder alleine. Bevor die Gruppen starteten, musste man raten, welche gewinnt.



Tags darauf machten wir eine kleine Wanderung mit einer Fotochallenge. Die, mit den meisten gültigen Fotos gewannen

eine Kaugummirolle. Am Mittag grillierten wir Würstchen und schaukelten auf einer schön gelegenen Schaukel. Als wir wieder im Lagerhaus waren, gab es eine Wasserschlacht und nach dem Abendessen schauten wir einen Film: Cool Runnings.



Da es am Donnerstagmorgen leider regnete, gingen wir nicht Minigolf spielen. Um ca. 11:00 Uhr fuhren wir nach Aarau wo wir Pizza assen und danach ins Rolling Rock gingen. Dort turnten wir, hüpfen Trampolin und fuhren Rollerblades und Kickboards. Unser letztes Abendprogramm war Disco. Wir tanzten bis etwa 11:00 Uhr und gingen dann müde ins Bett. Am nächsten Tag konnten wir ein wenig ausschlafen und putzten das ganze Haus blitzblank. Wir reisten nach Staufien zurück und nahmen viele gute Erinnerungen mit nach Hause. Leider war das Lager dann zu Ende.

Rebecca, Julia
Fotos: zvg

Unser neuer Spielplatz

Das Warten hat ein Ende – seit einer Woche ist der neue Spielplatz auf dem Schulgelände für alle Kinder zugänglich.

Text und Bilder: 5. Klasse
von Marco Senst



Ich finde es gut, dass man viel klettern kann.



Ich finde den Spielplatz super!

Ich freue mich für alle Kinder die glücklich sind!



Den Spielplatz finde ich toll, weil es eine Hängebrücke hat.

Mir gefällt der schwarze Gummi, weil man da so hoch hüpfen kann.



Danke für den neuen Spielplatz!

Ich finde es schön, dass es bei den Stangen neu ein Holzbrett zum sitzen hat.

Mir hat gefallen, dass es einen schönen Schattenplatz hat.



Ich bin sehr oft auf dem Spielplatz und mir gefällt das Gumpidini!

Der Spielplatz ist cool.



Jugendfest Staufeu 2019

Freitag, 5.7.2019 – Zapfenstreich

18 Uhr – Peng Peng Peng. Die drei Kanonschüsse ertönen vom Staufberg her und eröffnen offiziell das Jugendfestwochenende 2019 in Staufeu. Im Festzelt beginnt der Betrieb und auch der Lunapark ist nun eröffnet.

Das Highlight des Abends ist der Zapfenstreich. Um 19.30 Uhr geht es los. Die Zapfenmusik und die Tambouren beginnen ihren Marsch vom Ausserdorf her die Zopf-gasse hinunter, durch die Parkstrasse und den Willigraben entlang, den Rennweg hinauf zum Lindenplatz. Dort wird die Truppe von einer versammelten Menschenmasse erwartet. Es ist Zeit für ein kleines Konzert. Es erweist sich als voller Erfolg, die Zuhörer applaudieren begeistert.

Nach einer kleinen Stärkung, offeriert vom Restaurant zur Linde, geht es weiter mit

dem zweiten Teil des Umzugs: Den Pfalzweg hinauf, durch das Hinterdorf und Oberdorf zurück zum Schulhaus und in Richtung Festzelt. Auch dort wartet bereits eine grosse Menschenmasse gespannt auf das geplante Platzkonzert der Zapfenmusik und der Tambouren.

Um 21 Uhr beginnen die Auftritte der verschiedenen Gruppen. Besonders angetan haben es die Jungtambouren dem Publikum. Diese überzeugen nicht nur mit Trommeln, sondern auch mit verschiedensten anderen Schlaginstrumenten und mit einer grossen Spannbreite der Lautstärke. Die Zuhörer sind so begeistert, dass sie den Jungen eine Zugabe abringen.

Eine Zugabe fordert das Publikum auch von einer zweiten Gruppe der Tambouren. Die Musiker verschiedenster Altersklassen benötigen für ihren Auftritt zum grössten Teil lediglich je zwei Rohre und eine Bank oder einen Tisch vor sich. Diese Rohre sind sogenannte boomwhackers und je nach Farbe gibt es durch deren Schlagen einen anderen Ton. Die Begeisterung des Publikums überträgt sich auf die Tambouren und sie geben eine Zugabe mit dem Lied «Life is life» von Opus.

Nach den Tambouren ist die Zapfenmusik an der Reihe, ihr Können zu präsentieren. Auch sie war für eine Überraschung gut. Nebst bekannten Marschmusiken aus ihrem Repertoire hörte man auch Melodien von bekannten Liedern wie «I han es Zündhölzli azündet» von Mani Matter. Zudem zeigen die Musiker nicht nur Können im Umgang mit ihren Instrumenten, son-

dern überzeugen das Publikum zusätzlich mit Jodeln und Gesang.

Der krönende Abschluss des Platzkonzertes macht die Zapfenmusik mit einem musizierenden Abgang von der Bühne.

Samstag, 6.7.2019 – Festumzug und Morgenfeier

7.30 Uhr – Peng Peng Peng – Tagwache. Alle nehmen ihre schönsten Kleider hervor und sind voller Tatendrang: Weisse Röcke, weisse Hemden, schwarze Hosen, Blumen, Kränzli. Alles muss perfekt sein für diesen grossen Tag. Um 9.30 Uhr geht es los mit dem Umzug durchs Oberdorf und die Postgasse runter zur Hauptstrasse, wo der Kontermarsch stattfindet. Die Tambouren führen den Umzug an. Dahinter kommen die drei Kindergärten. Für jemand ist der heutige Jugendfestsamstag ganz besonders speziell: Marlies Graf läuft das letzte Mal am Staufner Jugendfest mit, bevor sie pensioniert wird. Als nächstes kommen die Erst- und Zweitklässler. Ihnen folgen die Schulpflege und die dritte und vierte Klasse. Auch hier gibt es eine Person, für die es das letzte Mal sein wird, dass sie hier mitläuft: Esther Gerhard. Auch sie wird pensioniert und ihr Auftritt wird kräftig mit Musik unterstützt, denn ihr folgt das Jugendspiel Lenzburg. Das Schlusslicht der Schüler bilden die Fünft- und Sechstklässler, dicht gefolgt von den Behörden und der Zapfenmusik. Als nächstes kommen auch die Feuerwehr, der Männer- und Frauenchor und die Villa Kunterbunt. Als Verstärkung bringt die Villa Esel mit, die zwei



Wägeli voll beladen mit Kindern ziehen. Weiter geht's mit verschiedenen Vereinen: Die Staufberg Musikanten, der Schützenverein, der Tambourenverein Lenzburg, der Turnverein Staufen und die Laufgruppe.

Mitten unter den Vereinen findet sich auch noch ein schwarzer Oldtimer wieder. Er trägt ein Schild mit der Aufschrift: Jahrgang 1944 – 1. Klasse 1951 – Lehrerin Käthi Muster. Vor 68 Jahren war dieser Jahrgang als Erstklässler auch am Jugendfest unterwegs. Den diesjährigen Jugendfestsamstag nutzten sie nun als diesjährige Klassenzusammenkunft.

Ganz am Ende des Umzugs findet man die Spielgruppe wie jedes Jahr auf Wagen, gezogen von Traktoren.

Nach dem Kontermarsch geht es via Gässli zurück zum Schulhaus, wo eine kleine Stärkung auf die Teilnehmer des Umzugs wartet, bevor sich dann alle im Festzelt zur Morgenfeier versammeln.

Eröffnet wird die Morgenfeier mit dem von den Schülern und Schülerinnen geübten Jugendfestlied. Anschliessend begrüsst die Schulleiterin Monika Schwager mit einer kleinen Rede. Sie weist darauf hin, dass das diesjährige weisse Jugendfest mit Farbtupfern bereichert wird: Jeder Bogen hat eine bestimmte Farbe als Thema, die Bühne hat bunte Handabdrücke rundherum, die Blumen sind farbig. Man sagt zwar, weiss ist keine Farbe, aber wenn man alle Farben richtig zusammenmischt und auch alle Farben des Jugendfests richtig betrachtet, dann ergibt sich weiss bzw. ein weisses Jugendfest, das alle zusammenführt.

Auch Katja Früh Haas, Präsidentin Jugendfestkommission und Gemeinderätin, hält eine kleine Rede mit dem Thema «unbe-



zahlbar». Sie dankt allen Mitwirkenden des Jugendfests, denn auch Wertschätzung ist, wie sie sagt, unbezahlbar.

Nun geht es los mit den Vorführungen. Zwei Schüler aus der 6. Klasse kommen auf die Bühne und unterhalten sich über die Farbe Rot. Sie kommen zum Schluss, dass sie nun Lust hätten auf einen Erdbeerlollipop. Das war das Stichwort für die Show der Kindergartenkinder. Die Kleinen sitzen vorne am Rand und haben selbst gebastelte Pompons in den Händen während die grossen hinten stehen und aus Karton gebastelte Lollipop und Zuckerstangen in den Händen haben. Das Lied «Lollipop» passt da perfekt dazu. Im Refrain wuscheln die Kleinen mit ihren Pompons und während der Strophe zeigt jede Kindergartenklasse ein kleines Tänzchen vor.

Nachdem sie die Bühne verlassen haben, geht es um die Farbe Blau. Sie möchten nach ihrer Diskussion Ballone in den blauen Himmel steigen lassen. Der Weckruf für 3.

Und 4. Klasse. Sie stellen sich auf und die Melodie von dem Lied «99 Luftballons» von Nena ertönt. Die SchülerInnen beginnen zu singen, doch nicht den Original Text, sondern einen eigenen auf Mundart. Im Refrain holen sie Ballone hinter ihrem Rücken hervor und schwingen sie im Takt der Musik.

Nach den letzten Tönen und dem verdienten Applaus steht die Farbe Grün im Mittelpunkt. Der Wald und der Garten, alles ist grün. Unsere Natur ist halt wunderbar. Der Auftritt der 1. und 2. Klasse steht somit an. Jeder und jede hat seinen Platz und macht sich auf dem Boden der Bühne ganz klein. Nacheinander steht immer eine bestimmte Anzahl an Kinder im Wiegen der Musik auf, als würden sie wachsen, recken ihre geschlossenen Hände nach oben, öffnen sie langsam und ein buntes Tuch kommt zum Vorschein, als würde sich eine Blüte öffnen. Anschliessend wird das Tuch geschwungen und geworfen bevor sie sich wieder zusammenziehen und



die nächsten «Pflänzchen» aus Kindern wachsen. Am Schluss wachsen nochmals alle zusammen.

Als alle Pflänzchen wieder von der Bühne sind, ist das Thema der nächsten beiden Schüler aus der 6. Klasse die Farbe Weiss. Sie unterhalten sich über das weisse Jugendfest und sagen, dass das Fest vielleicht sogar im Radio kommt. Genau dieser Radio steht im Mittelpunkt der Aufführung von der 6. Klasse. Ein riesiger Radio aus Karton wird in die Mitte der Bühne gestellt, dahinter ein Chor aus SchülerInnen. Der Radio wird von einer Schülerin eingeschaltet, der Chor beginnt zu singen. Doch das passt den zuhörenden Sechstklässlern anscheinend nicht, sie drehen am Radio um den Sender zu wechseln, das nächste Lied ertönt aus den Mündern des Chors. Immer wieder wird der Sender gewechselt, man hört Lieder von «One Call Away» von Charlie Puth über «079» von Lo und Leduc bis zu «We Will Rock You» von Queen. Am Schluss sind die Batterien des Radios leer und alle liegen am Boden.

Die Farbe Gelb steht als nächstes zur Diskussion. Die Schülerin erzählt, dass die Becher weg sind für den Orangensaft und wir nun mal schauen, wo diese Becher sind. Wiedergefunden werden die Becher bei den Erst- und Zweitklässlern, die sich für den Cup-Song bereit machen. Bei ihrer Vorführung werden sie unterstützt von einem Chor der 5. Klasse, die das passende Lied singen.

Das wars von den Aufführungen der Kinder, nun wird nochmals das Jugendfestlied gesungen, und zwar mit allen Gästen im Zelt. Das Jugendfest verbindet somit Klein und Gross, Gäste von Nah und Fern, ganz so, wie es das Lied auch sagt.

Laura Pirroncello
Fotos: Mi



Siegrist

Modellbau
Schreinerei

Zopfgrasse 12 5603 Staufen 062 891 20 28
www.siegristmodell.ch info@siegristmodell.ch





Jugendfest Staufen 2019

Dieses Jahr gab es endlich wieder mal ein weisses Jugendfest!

In diesem Teil geht es vor allem um Spiel und Sport:

Als ich vor Beginn des Jugendfestes verschiedene Personen fragte, auf was sie sich am meisten freuen würden, stiess ich bei den Erwachsenen meistens auf die Antwort Umzug. Kinder und Jugendliche freu-

ten sich meistens auf den Lunapark und/oder das Unihockey-Turnier.

Der Lunapark hatte dieses Jahr ein Kettenkarussell, ein Kinderkarussell, einen Schiessstand, einen Süssigkeitenstand, einen Entchenstand und wie jedes Mal einen Autoscooter zu bieten. Wie immer bekamen wir Schüler ein paar Gratis-Coupons die aber – auch wie jedes Mal – sehr schnell wieder weg waren.

Nach dem Umzug am Samstagmorgen gab es eine von den Lehrern organisierte Spielarena, bei der es von Twister, über Schiffchenziehen und Minigolf, bis zu einem Spiel, bei dem man seinen Gegenspieler mit einer „Lanze“ von einer Holzbank befördern musste, alles. Leider machte uns da das Wetter einen Strich durch die Rechnung und das Ganze musste eine Stunde früher als geplant abgebrochen werden bzw. die Spiele wurden in die Turnhalle verschoben. Dann kam Ueli Schmezer in die Turnhalle und sang Kinderlieder. Am Abend organisierte die Cevi Staufen einen Kinderplausch, bei dem ich leider nicht dabei sein konnte. Um 19.30 Uhr wurde die unbelehr(er)BAR eröffnet.

Am nächsten Tag organisierte der Staufner Turnverein ein Unihockey-Turnier, bei dem ich mit meiner Klasse in der Kategorie C (5./6.Klasse) teilnahm. Da ich Eishockeyspiele, freute ich mich sehr auf diesen Tag, auch wenn ich Goalie war, was mir sonst eher nicht so liegt. Das erste Spiel gegen die 6. Klasse verloren wir mit 3:1, 4:3 gewannen wir dann aber gegen die Parallelklasse, weshalb wir dann immerhin den 2. Platz belegten.

Colin
Foto: Mi



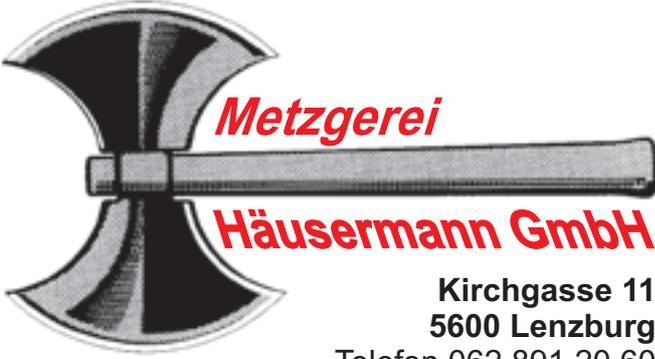
Bari Wetmore Salathe, AIA
English Services
unterrichtet seit 1994

Englisch-Unterricht und Nachstunden

- Cambridge English Lessons
- Studenten und Erwachsene
- Alle Niveaus
- Privat und Halbprivat
- Korrekturlesen
- Firmenkurse

 www.bws-english.ch
CH-5603 Staufen


 bws-english@hispeed.ch
+41 79 561 06 01

Metzgerei

Häusermann GmbH

Kirchgasse 11
5600 Lenzburg
 Telefon 062 891 20 60
 Telefax 062 891 21 00

Ihr Fachgeschäft im Seetal!

TV•Hi-Fi•Video U. Baumann AG



Seetalstrasse 9
5706 Boniswil
Tel. 062 777 55 77
info@tvbaumann.ch
www.tvbaumann.ch

BANG & OLUFSEN Panasonic SAMSUNG Metz



MALERGEŠHÄFT BRYNER AG
EIDG. DIPL. MALERMEISTER

ACKERWEG 10, 5103 MÖRIKEN

TEL 062 893 16 63 | INFO@BRYNERAG.CH
FAX 062 893 46 66 | WWW.BRYNERAG.CH

ÜBERFALL AUF DEM SCHULHOF

Clara S. Anina S.
Rebecca R. Julia F.

25.6.2019



Die Freundinnen Anina und Clara spielen zusammen.



Plötzlich kommt ein Bösewicht und schlägt Clara ko.



Anina rennt voller Panik davon.



Anina ruft eine Privatdetektivin an und erklärt ihr, was passiert ist.



Clara ist ohnmächtig und Anina hilft ihr wieder zu sich zu kommen.



Endlich geht es Clara wieder gut und die Detektivin führt den Bösewicht ab.

PLANEN, **BAUEN**, GARANTIEREN
in der 5. Generation

ZUCKSCHWERDT

Zuckschwerdt Bau AG • Staufen

062 891 91 11

info@zuckschwerdt.ag

Wir von Pro Pede tun alles, damit es Ihnen und Ihren Füßen besser geht.

BRUNNER & BRUNNER



In unserem Zentrum für Orthopädie-Schuhtechnik und Podologie finden Sie alles unter einem Dach:

- Medizinische Fusspflege
- Mass-Schuhe
- Individuelle Einlagen
- Orthesen
- Laufanalysen
- Strümpfe
- Physiotherapie

Wir führen ausgesuchte hochwertige Schuhe für sie und ihn und tragen auch Ihren Schuhen Sorge: Die Schuhreparatur-Profis von Pro Pede reparieren alle Arten von Schuhen und lassen sie wieder wie neu aussehen.



Zentrum für Orthopädie-
Schuhtechnik und Podologie

Beispiele und mehr unter www.propede.ch

Pro Pede · Tiliastrasse 5 · 5603 Staufen · 062 891 98 81 · www.propede.ch

Als für die September-Ausgabe das Thema «Jugend» beschlossen wurde, waren sich die Redaktionsmitglieder einig, dass Staufner Kinder und Jugendliche selbst zu Wort kommen sollten. Das Anliegen traf bei Talina Regel und ihrer fünften Klasse auf offene Ohren und Türen: Als Einstieg in die Zusammenarbeit besuchten Manfred Furter und Kathrin Regli die Klasse und berichteten, welche Arbeiten nötig sind – von der Ideensuche übers Schreiben, Layouten, Drucken- bis der Umrücker im Briefkasten liegt. An den Redaktionssitzungen nahm jeweils eine Delegation der Klasse teil, gut vorbereitet und Protokoll schreibend, damit auch nichts vergessen ging. Die jungen Redaktorinnen und Redaktoren gingen mit Eifer ans Werk, die angekündigten Beiträge trafen termingerecht ein und die September-Ausgabe begann sich zu füllen. Das Umrücker-Team bedankt sich ganz herzlich bei der 5. Klasse für ihren grossen Einsatz und die vielfältigen Texte und speziell bei der Klassenlehrerin Talina Regel für die unkomplizierte Zusammenarbeit!



Auf unseren Aufruf im letzten Umrücker, haben sich zu unserer Freude auch zwei junge Erwachsene, Nina Fink und Laura Pirroncello, gemeldet, die einen Beitrag

aus ihrer ganz persönlichen Sicht verfasst haben. Auch ihnen herzlichen Dank!

KR
Foto: Mi

Meinungen zum Bild

Wir haben einige Kinder aus der Klasse 5a gefragt, was ihre Meinung zu diesem Bild ist:

Julia Frutiger:

Ich finde es eine Riesenschweineerei, dass man den Abfall am Boden liegen lässt und nicht mitnimmt und in einen Abfalleimer wirft.

Rebecca Rein:

Ich finde es unverantwortlich. Abfall ist sehr schädlich für die Natur und die Tiere, wenn man ihn einfach liegen lässt.

Kayleigh Bruno:

Abfall gehört nicht auf den Boden, sondern in den Abfalleimer!

Tiziano Arnold:

Wenn man viel Abfall mitnimmt, soll man diesen in einem Sack wieder nach Hause nehmen.

Lenny Rüfenacht:

Ich finde es ist schrecklich, traurig und ist definitiv Umweltverschmutzung.

Ilaria Cordasco:

Man sollte den Abfall wegräumen.

Kim Müller:

Ich finde das ist Umweltverschmutzung!



Rebecca, Julia, Kayleigh Foto: ag

Die Jugend von heute aus der Sicht einer 19-Jährigen



wahrgenommen. Dennoch gehöre ich noch zu einer Generation, die nicht direkt mit dem Internet und allem Drum und Dran aufgewachsen ist. Wo andere Kinder heute bereits im Kindesalter mit dem iPad spielen und in der Primarschule ihr erstes iPhone bekommen, war ich als Kind damit beschäftigt, das Bleistift für die Kassetten zu nutzen, und in der Primarschule musste ich die Informationen für die Hausaufgaben noch in Büchern suchen und konnte nicht einfach Google fragen.

Ja, diese Dinge betreffen die Kindheit. Aber genau diese Kindheit prägt die Jugend wesentlich mit und beide haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Diese Veränderung hat sowohl negative als auch positive Seiten. Bei Veränderungen der Jugend wird aber oft nur das Negative betrachtet. Jugendliche seien faul, kommunizieren nur noch über Internet, vernachlässigen soziale Kontakte und vieles mehr.

Jedoch beachten die wenigsten, dass Kinder heute mit ganz anderen Dingen konfrontiert sind wie früher. Zwei davon möchte ich herauspicken: Die immer frühere Einschulung und den Kontakt mit sozialen Medien.

Bei der immer früheren Einschulung frage ich mich, wo das Kind noch die Möglichkeit hat, wirklich Kind zu sein. Denn auch wenn im Kindergarten Zeit zum Spielen ist, werden die Kinder trotz allem bereits dort genau beobachtet und ihr Verhalten bis ins kleinste Detail interpretiert. Sie werden somit mit knapp vier Jahren anhand ihres Verhaltens beurteilt und eventuell schon in ein Schema gedrängt, obwohl dieses schon ein Jahr später nicht mehr zutrifft.

Nebst diesem Aspekt sehe ich noch ein anderes Problem in der immer früheren Einschulung. In jedem Schulabschnitt sind die Kinder folglich auch immer jünger. Das heisst, zurzeit muss man sich mit knapp 15 Jahren schon entscheiden, ob man eine Lehre beginnt oder an eine weiterführende Schule geht. Doch beginnt man nicht

gerade in diesem Alter, in der Jugend, langsam herauszufinden, wer man eigentlich ist und was man in seinem Leben sein, erreichen, werden will? Wie sollte man sich dann in der gleichen Zeit schon festlegen, was man in seinem zukünftigen Leben macht? Anhand dessen ist es wohl kein Wunder, dass immer weniger eine Lehre machen, sondern sich für weitere drei oder vier Jahre Schule entscheiden. So bleibt mehr Zeit, sich über diese Fragen klar zu werden und ein genaueres Bild von der eigenen Zukunft zu bekommen.

Was die sozialen Medien betrifft, kritisiere ich hier nicht die allgemeine Nutzung davon. Vielmehr finde ich die damit verbundene Form der Beeinflussung problematisch. Bilder werden manipuliert, fake News gehen schneller um die Welt denn je. Und je jünger die Nutzer solcher sozialen Netzwerke sind, desto mehr glauben sie. Ich behaupte auch, dass sie trotz immer umfangreicheren Aufklärungen nach wie vor zu vielem davon Glauben schenken. Die daraus resultierende Beeinflussung wirkt sich wiederum negativ darauf aus, sich in dieser Zeit selbst zu finden und eigene Prioritäten zu setzen. Meiner Meinung nach sollte jeder und jede das Recht auf die für ihn oder sie notwendige Zeit haben, sich selbst zu finden. Durch unnötiges Drängen und Auf-das-Kind-Einreden erreicht man vielleicht einen zeitnahen Erfolg, ob dieser aber auch anhält, wage ich zu bezweifeln. Irgendwann wird der Jugendliche erkennen, dass man eigentlich für sich selbst etwas ganz anderes will und man gewisse Dinge nur getan hat, weil es einem als das einzige Richtige aufgezeigt wurde, sei dies von Eltern, Verwandten, Bekannten oder irgendwelchen Trends im Internet.

Lasst dem Kind somit von Klein auf Zeit, sich selbst zu finden und seine eigenen Ziele zu gestalten und zu verwirklichen. Zwängt es nicht in ein Schema, sondern zeigt ihm von Anfang an auf, dass jeder und jede für seine Zukunft und sein Glück selbst verantwortlich ist. Es wird dem Jugendlichen helfen, sich in seiner Jugend besser zurecht zu finden und erleichtert ihm, zu erkennen, was ihm persönlich wichtig ist, wer er selbst ist und was er will.

Immer wieder hört man, wie schlimm es um die heutige Jugend steht. Denkt man an die Jugendlichen von heute, tauchen Bilder von Handys, sozialen Medien und Selfies im Kopf auf. Würde man verschiedene Leute fragen, wie ein typischer Jugendlicher von heute aussieht, würde wohl in jeder Antwort vorkommen: Handy in der Hand und Kopfhörer auf/in den Ohren. Ich sage nicht, dass dieses Bild nicht der Wahrheit entspricht. Auch ich sehe dieses jeden Tag und werde selbst von anderen wahrscheinlich auch nicht gross anders

Gönnen Sie Ihren Füessen eine Pause

- **Jeder Fuss hat es verdient verwöhnt zu werden**
- **Melden Sie sich noch heute für einen Termin bei: Furter's Fusspflege**

Ich besuche Sie auch gerne bei Ihnen zuhause!



Furter's Fusspflege Zopfgasse 6 | 5603 Staufen | Telefon 077 476 1979

Laura Pirroncello
Foto: Mi

Jung und engagiert – Nina Fink setzt sich ein

Nina Fink ist in Staufien aufgewachsen, besuchte in Lenzburg die Bezirksschule und in Aarau die Kantonsschule. In diesem Sommer hat sie ihr vierjähriges Studium der Sozialwissenschaften (Soziologie und Politikwissenschaft) und Geschichte an der Uni Bern abgeschlossen. Nun lebt und arbeitet sie in Zürich. Im Rahmen ihres Studiums hat sie sich mit der Staatsbürgerschaft im Allgemeinen, aber auch mit der Aberkennung der Schweizer Staatsbürgerschaft auseinandergesetzt.

Wie sehr die Staatsbürgerschaft ein Menschenleben beeinflussen kann, erlebt Nina Fink in ihrer täglichen Arbeit. Sie berichtet:

Im Jahr als meine ältere Schwester zur Welt kam, wurde das Gesetz über das Schweizer Bürgerrecht geändert. Nun durften Schweizerinnen, welche einen Ausländer heiraten, nicht mehr ausgebürgert werden. Bis zum Jahr 1992 verlor eine Frau bei der Hochzeit mit einem Ausländer ihre Schweizer Staatsbürgerschaft. Ab 1952 gab es zwar die Möglichkeit, ein Gesuch zu stellen, um das Bürgerrecht zu behalten, die Diskriminierung blieb allerdings im Gesetz bestehen. Dies hatte für die Frauen unterschiedliche Folgen: Ging die Frau einem juristischen Beruf nach oder war sie bei einer öffentlichen Behörde angestellt, verlor sie durch den Verlust der Schweizer Staatsbürgerschaft die Arbeitsbewilligung und konnte ihren Beruf nicht mehr ausüben. Auch im Falle von Verarmung konnte die verlorene Staatsbürgerschaft die Frau in ernsthafte wirtschaftliche Schwierigkeiten bringen. Durch das aberkannte Gemeindebürgerrecht verlor die Frau den Fürsorgeanspruch und konnte mit ihrer ganzen Familie ausgeschafft werden. Noch viel tragischer waren die Auswirkungen im Kriegsfall. Während des zweiten Weltkriegs wurden hunderte ursprüngliche Schweizerinnen an der Grenze abgewiesen; hatten sie einen jüdischen Deutschen geheiratet, hatten sie auch das deutsche Bürgerrecht aufgrund von Ausbürgerungen der Nationalsozialisten verloren – sie waren staatenlos.

Drei Jahre nach dieser Gesetzesänderung, 1995, wurde ich geboren.

Normalerweise bemerken wir die Relevanz der Staatsbürgerschaft erst mit ihrem Verlust – wenn wir beispielsweise am Flughafen den Pass vergessen haben, oder wenn wir ein Visum für eine entfernte Feriendestination einholen müssen. Dass vielen, die keine Schweizer Staatsbürgerschaft haben, einiges ungerechtfertigt verwehrt bleibt, wurde mir vor allem in meiner Arbeit bei «voCHabular» bewusst. voCHabular ist ein interkultureller Verein, der Lernmittel schreibt, um geflüchteten Menschen die schweizerdeutsche Sprache

näher zu bringen. Etwa die Hälfte der Mitglieder im Verein sind Migrantinnen und Migranten, viele haben einen Fluchthintergrund. Wer nicht gut Deutsch kann, hilft beim Vertrieb der Bücher mit, programmiert die dazugehörige App oder übersetzt in seine oder ihre Muttersprache. Die Zusammenarbeit ist für alle bereichernd und lehrreich – die Arbeitswochenenden sind ausgelassen und von Sprachenwirrwarr und feinem Essen geprägt. Die ausgelassene Stimmung trägt aber manchmal über genau jene Schwierigkeiten hinweg, welche uns Schweizerinnen und Schweizer nicht auffallen:

Leila, 24, Syrerin, kann ihren Wohnsitz trotz Studium in Zürich nicht von Bern nach Zürich verlegen, da sie als Kriegsflüchtling nur eine vorläufige Aufnahme in der Schweiz erhalten hat. Mit einer vorläufigen Aufnahme ist es ihr nicht erlaubt, den Wohnsitzkanton zu wechseln.

Muhammad, 21, Afghane, hat einen Innovationswettbewerb gewonnen, durch den er nach Prag reisen darf und andere GewinnerInnen des Wettbewerbs treffen kann. Die Schweizer Behörden verweigern ihm jedoch die Ausreise, da er einen F- und keinen B-Ausweis hat. Damit ist es verboten, die Schweiz zu verlassen.

Johannes ist 34 Jahre alt – sein Asylgesuch wurde abgelehnt, die Rückkehr in sein Geburtsland Äthiopien ist aber momentan unmöglich. Die Behörden verweigern ihm trotzdem eine Arbeitsbewilligung, so ist er gezwungen Sozialhilfe zu empfangen, obwohl er dies nicht will.

Die Geschichten der Menschen, mit denen ich bei voCHabular zusammenarbeite, zeigen die Schwierigkeiten für Menschen



ohne Schweizer Pass. Sie werden in Fällen diskriminiert, die weder moralisch noch ökonomisch gerechtfertigt sind. Und sie bringen mich immer wieder auf den Boden der Realität: Dass ich bei der Geburtslotterie einfach viel mehr Glück hatte und deshalb nun ohne Anstrengungen den richtigen Pass in den Händen halten kann. Ich wünsche mir, dass wir den Menschen, welche den Weg in die Schweiz gefunden haben, mit Offenheit und Neugier begegnen – unabhängig von Aufenthaltsstatus und Staatsbürgerschaften.

Nina Fink



Hächler
Metall Recycling
Hunzenschwil
Tel. 078 654 64 49
seit 1954
faire Preise
von Alu - Zink!

Hächler Metall Recycling

- **Grössere Mengen** Metall werden abgeholt und nach Tagespreisen bezahlt.
- **Kleine Mengen** Alteisen können kostenlos in der Mulde deponiert werden.

Oberdorfstrasse 13 062 897 15 24 E-Mail Adresse
5502 Hunzenschwil 078 654 64 49 has@gmx.ch

Kreiscup 2019



Am 17. Mai war der grosse Tag der Staufner Geräteturnen-Mädchen – der Kreiscup in Meisterschwanden stand an.

Schon bei der Abfahrt beim Schulhaus zappelten wir alle herum und schwatzen nervös auf unsere Kolleginnen, Mamis, Papis und Fans ein. Auch als wir in Meisti ankamen, war die Stimmung gut, fast schon etwas überdreht. Doch kurz vor dem Auftritt wurden wir etwas ruhiger. Schliesslich wünschten wir uns Glück und es ging los! Alle begaben sich in die Startposition. Die Musik ertönte und wir turnten unsere Übung, die mittlerweile gespeichert war wie unser täglicher Schulweg. Alles ging gut, ein tosender Applaus beendete unseren gelungenen Auftritt.

Am nächsten Tag kam die gute Botschaft: Wir wurden erster, und das obwohl wir die Kleinsten waren!

Das war ein cooler Abend.

Fiona Schöb
Foto: zvg

Experten-Tipp



Benjamin Gabathuler / Leiter Geschäftsstelle

Vereinbaren Sie mit unserem Spezialisten einen Termin. Vertrauen Sie auf unser Fachwissen und unsere Erfahrung und kontaktieren Sie uns: Telefon 062 885 17 18.

 Hypothekbank
Lenzburg

Renovation mit Innovation verbinden

Die eigenen vier Wände sollen so beschaffen sein, dass wir uns darin wohlfühlen. Wenn die Ansprüche sich ändern, lohnt sich die Verbindung von Renovation und Innovation.

Die regelmässige Renovation von Wohneigentum stellt sicher, dass uns das eigene Heim auch nach Jahren noch Freude macht. Wände benötigen einen neuen Anstrich, Teppiche müssen ersetzt werden, Parkett verlangt nach einer Neuversiegelung. Das ist mit grossem Aufwand verbunden, wenn gleichzeitig die Wohnung oder das eigene Haus weiter bewohnt werden sollen.

Renovation mit System

Die erwähnten Erneuerungen sorgen dafür, dass der Wert der Liegenschaft erhalten bleibt. Weil sie mit beträchtlichem logistischem Aufwand verbunden sind, lohnt es sich häufig, solche Renovationen mit technischer Innovation zu verbinden: Dazu gehört beispielsweise der Ersatz der

Heizungstechnik durch neuste umweltfreundliche Technologie, was langfristig Unterhaltskosten einspart. Auch mit Fenstern der neusten Generation kann ein weiterer Beitrag zur Schonung von Umwelt und des Heizungsbudgets geleistet werden. Drittens schliesslich kann eine Aussensanierung von Fassade und/oder Dach zur Verbesserung der Isolation genützt werden.

Kostenlose Beratung

Mit einer Kombination von Renovation und der beschriebenen Innovation betreiben Sie Sanierung mit System und bringen so Komfort, Ästhetik, Umweltbewusstsein und Kosten miteinander in Einklang. Das setzt allerdings eine umsichtige Planung voraus und dafür ist der Beizug von Baufachleuten sehr zu empfehlen. Die Hypi bietet für Ihre Bauideen mit der exklusiven Dienstleistung «archicheck» eine Kombination der beiden Spezialisten an: den Baufachmann für bauliche Belangen und den Bankberater für die Finanzierung – und das erst noch kostenlos.

Die Staufner Jugi am Eidgenössischen Turnfest 2019



Nein, dieses Jahr war das Turnfest nicht so normal wie sonst. Es war ein eidgenössisches Turnfest in Aarau.

Am Freitagmorgen, 14. Juni 2019 war es endlich so weit. Die ganze Jugi Staufner versammelte sich beim Lindenplatz und alle warteten, bis der Bus kam. Mit dem Zug reisten wir dann nach Aarau. Alle Jungen und Mädchen waren aufgeregt und freuten sich. In Aarau angekommen, liefen wir direkt in den Schachen. Dort suchten wir uns ein schattiges Plätzchen, bei dem wir unsere Sachen ablegen konnten. Alle waren schon jetzt sehr kribbelig.

Und da ging für uns der Wettkampf auch schon los. Als erste Disziplin absolvierten wir die Pendelstafette. Es war ein guter Start ins Turnfest. Mit einer Note von 8.18 waren wir sehr zufrieden. Nun gab es schon die erste Pause. Im zweiten Teil dann machten wir Weitsprung und auch da können wir uns über eine Note von 8.45 freuen. Als es schliesslich im dritten Teil, wieder nach einer grossen Pause, für die Geräteturnerinnen zur Schulstufenbarrenvorführung ging, machten sich die anderen Jugikinder auf den Weg zum Hindernislauf. Beim Schulstufenbarren konnten wir eine hervorragende Leistung aufbringen und erturnten eine sehr gute Note von 8.63. Den Hindernislauf haben wir mit der Note von 7.65 gut absolviert. Am Schluss der Disziplinen spendierten uns unsere tollen Jugileiter eine groooooossee Portion Pommes Frites. Da waren alle dabei ☺. Leider war nun das Turnfest für uns Staufner Jugikinder auch schon wieder vorbei.

Mit einer Endnote von 24.52 reisten wir glücklich, aber alle ziemlich müde wieder



nach Staufner zurück. Es war ein langer, anstrengender Tag bei schönstem Sommerwetter gewesen.

Auf unser Resultat sind wir sehr stolz. Wir freuen uns schon auf das nächste Eidgenössische Turnfest 2025 in Lausanne und hoffen, dass wir auch dann tolle Wett-

kämpfe erleben und auf grosse Unterstützung zählen können.

Danke an alle, die dabei waren und speziell an unsere Jugileiter für dieses unvergessliche Erlebnis!

*Annina Barth
Fotos: Jürg Wetli*

Damen- und Herren-Coiffeuse

Sibel Millien-Berger

Konsumstrasse 6b, 5603 Staufner

Telefon: 062 892 17 67

www.sibel.ch



Öffnungszeiten

Di + Do	10.00 - 18.30 durchgehend
Mi	08.00 - 12.00 13.30 - 18.30
Fr	08.00 - 18.00 durchgehend
Sa	08.00 - 13.00 durchgehend
So + Mo	geschlossen

Ich freue mich sehr, Sie in meinem Salon zu bedienen.



Nun war es also so weit. Das Eidgenössische Turnfest 2019 in Aarau stand direkt vor der Türe. Vorfremde und Nervosität war bei uns allen spürbar, als wir uns am Donnerstagnachmittag am Bahnhof in Lenzburg trafen. Der Damenturnverein und der STV Staufien starteten wie immer in den letzten Jahren zusammen. Dieses Jahr starteten wir mit einem Rekordhoch von 50 Teilnehmenden im 3-teiligen Vereinswettbewerb in der zweiten Stärkeklasse.

Nach ersten Informationen unserer technischen Leiter und einem Einwärmen begann unser Wettkampf dann endlich um 16:52 Uhr mit dem Kugelstossen, dem Fachtest Volley und der Pendelstafette. Alle waren sichtlich erleichtert, dass wir

nun in den Wettkampf starten konnten. Mit viel Enthusiasmus brachten wir den ersten Teil des Vereinswettkampfes hinter uns. Mit der Note 7.89 beim Kugelstossen sahen wir zwar Verbesserungspotenzial, waren jedoch grundsätzlich zufrieden. Die Pendelstafetten-Läufer holten sich die hervorragende Note von 8.51 und im Fachtest Volley wurde die beste Note mit 8.79 erspielt.

Im zweiten Teil um 19:00 Uhr tanzten sich 14 junge Männer und Frauen durch die Musikgeschichte in einer erfrischenden Kleinfeldgymnastik. Die Stimmung war super und unsere Fans klatschten laut im Takt. Mit der Note von 8.32 und einer Steigerung zum Vorjahr von über 0.3 Punkten

waren wir sehr glücklich. Im Fachtest Allround und im 800m Lauf wurde zur selben Zeit gestartet. Silvan Rohr erzielte im 800m Lauf mit einer Zeit von 2:02min eine glatte 10! Das Fachtest-Allround-Team holte sich die Note von 8.06.

Im dritten und letzten Teil des Vereinswettkampfes wurden die Disziplinen Weitwurf und Weitsprung absolviert. Während das Fest um uns schon voll im Gange war, kämpften unsere Turnerinnen und Turner um jeden Zentimeter an Weite. Mit den Noten 7.8 und 7.53 ging der letzte Wettkampfteil zu Ende. Mit 19 Turnerinnen und Turnern waren im Weitsprung am meisten DTV'ler und STV'ler im Einsatz. Nach den Gruppenfotos und dem ge-



meinsamen Anstossen ging es zur Festkartenverpflegung.

Gestärkt für den Abend begann das Fest auch für uns. Nach langen Stunden tanzend auf den Festbänken, nach ausgelassenen Gesprächen, Gelächter und munterem Festen bewegte sich der Turnverein Staufen in den frühen Morgenstunden langsam nach Hause.

In den kommenden Tagen trafen sich zahlreiche Mitglieder des STV und DTV, um andere Vereine bei ihrem Wettkampf zu unterstützen. Am Samstagnachmittag traf man sich in Rohr, um unsere Frauen und Männer bei ihrem Wettkampf zu unterstützen. Ein Highlight waren aber natürlich auch die Vorführungen des TV Lenzburg, des TV Wettingen oder des BTV Luzerns. Am Samstagabend wurde auch

der etwas überraschende Turnfestsieg des STV Wangen SZ diskutiert. Das ausgewiesene Expertenkomitee des STV Staufen war sich dabei aber einig, dass der Turnfestsieg von Wangen absolut verdient war und erfreut darüber, dass ein Verein mit Turn- und Leichtathletik-Disziplinen den Turnfestsieg holen konnte. Natürlich wurde an den Abenden noch einmal ordentlich gefeiert und die Stimmung war, trotz eines enormen Menschaufmarsches im Aarauer Schachen, sehr gut.

Als Abschluss des Turnfestwochenendes versammelten sich am Sonntagnachmittag zahlreiche Mitglieder aller Turnenden Vereine beim Lindenplatz. Nach einem Marsch zum Schulhaus und dem Vortragen des Turnerliedes wurde mit Wurst und Bier auf das eidgenössische Wochenende zurückgeblickt. Mit der Endnote von

24.00 wurde das gesetzte Ziel von 8.00 pro Wettkampfteil auf den Punkt genau erreicht. Jedoch sehen wir auch viel Verbesserungspotential für die kommenden Jahre. Unsere technischen Leiter, Silvan Rohr und Andrea Koch, haben bereits wieder viele spannende und gewinnbringende Massnahmen und Trainings bis zum nächsten Turnfest geplant. An dieser Stelle möchten wir uns besonders bei ihnen herzlich für Ihren Einsatz und die hervorragende Planung bedanken. Ebenfalls einen grossen Dank geht an alle Kampfrichter, freiwilligen Helfer, Fans und Teilnehmende, welche diesen Anlass zu etwas ganz Speziellem gemacht haben.

Carla Furter
Fotos: Jürg Wetli

FTV und MTV erlebten ein unvergessliches Eidgenössisches Turnfest in Aarau

Samstag, 22.06.19, 23.53 Uhr: Ich sitze im Zug zurück vom ETF 2019 und denke, dass dieser fantastische Anlass nun bald schon wieder zu Ende und viel zu schnell vorbeigegangen ist. Was haben wir in letzten Tagen vom Frauen- und Männerturnverein nicht alles erleben dürfen: Viele Helfereinsatzstunden, Begegnungen mit dem OK-Präsidenten Alex Hürzeler (auch wenn nicht alle ihn gleich erkannten und meinten, ihn im Fernsehen bei «Bauerledig-sucht» gesehen zu haben), wunderschönes Festgelände, traumhafte Shows, perfekte Wettkampfstätten, atemberaubende Atmosphäre und natürlich tolle Wettkämpfe. 14 Frauen und Männer vom FTV- und MTV-Staufen nahmen am Vereinswettkampf Fit und Fun in der 3. Stärkeklasse teil und wurden dabei von vielen mitgereisten Staufner Fans angefeuert. Das machte mich fast ein wenig nervös, aber es trieb uns alle an. Dank der guten Vorbereitung durch Thomas Haldemann erreichte das Team eine sehr gute Leistung von 26.87 Punkten, was in der Endabrechnung zu Platz 55 von 143 Teilnehmenden reichte. Auch wenn es an ein paar kleinen Stellen noch etwas Luft nach oben gab, konnte das letztjährige Ergebnis vom Kreisturnfest in Dintikon übertroffen werden. Beim anschliessenden Essen (und Feiern) auf dem Festgelände waren sich alle einig, dass die gute Stimmung und tolle Atmosphäre in Aarau was ganz Besonderes war. Hochmotiviert wurden schon wieder Pläne geschmiedet, an welchem Wettkampf man im nächsten Jahr teilnehmen kann. Mich selbst hat vor allem die gute Stimmung in unserem Team begeistert, nicht nur beim



Wettkampf, sondern auch schon bei unseren Trainingseinheiten, wo die Abläufe der Übungen trainiert wurden. Darum gilt mein grosser Dank nicht nur Thomas und den Organisatoren des ETF, sondern auch dem Mixed-Team aus FTV und MTV, mit dem ich viel Spass hatte. Ich freue mich jetzt schon wieder auf die nächsten Trainingsstunden (mehr Infos unter mtvstaufen.ch und ftvstaufen.ch; schau doch einfach mal vorbei!).

Knut Leikam
Fotos: zvg



Freitag
25.
Oktober



Vorverkauf: www.kultur-staufen.ch

20.00 Uhr im Zopfhuus, Staufen
Kasse und Bar geöffnet ab 19.15 Uhr

Nils Althaus

«Aussetzer»

Wir funktionieren! Eine geölte Maschine im globalen Wettbewerb. Ein Rennen um die besten Plätze. Nils Althaus stellt sich diesen Herausforderungen – sprachlich virtuos, musikalisch, vielseitig. Und dann das: Er hat einen Aussetzer. Plötzlich wird es still.

Eintritt Fr. 25.– ab 16 Jahren
Fr. 12.– von 12 bis 15 Jahren



**KULTUR
STAUFEN**



**Ich bin für Sie da
in Staufen.**

Dominik Schmocker, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 062 888 44 32, dominik.schmocker@mobiliar.ch

Generalagentur Lenzburg
Markus Fisler
Bahnhofstrasse 41
5600 Lenzburg
T 062 888 44 22
lenzburg@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

160271036A

Furter's  Hofladen

Mit Selbstbedienung, täglich geöffnet von 07.00 – 21.00 Uhr

Samstag bis 11.00 Uhr bedienter Offenverkauf

*Härdöpfel, Öpfel, Zibele, Milch und Most
Sirup und Konfi alles produziert in Staufen*

*Feini Guetzli zum Kafi mues mer probiere und
am Mittwoch Brot*

Am Fritig und Samstag s' Brot und de Zopf natürlich au.

Aktuell

Verschiedene Apfelsorten aus eigenem Anbau

**Besuchen Sie unsere Homepage
www.furterhofladen.ch**

Auf Ihren Besuch freut sich

Familie Rolf Furter, Zopfgasse 6, 5603 Staufen
Tel: 062 891 49 32, E-Mail: verkauf@furterhofladen.ch

Halbtagesausflug des FTV Staufen



Foto: zvg

Mittwoch, 15. Mai 2019, letzter Tag der Eisheiligen... Die «Kalte Sophie» liess uns bei 11° und einer kalten Bise mit bis zu 30 km/h nochmals mit warmer Jacke und Schal am Bahnhof Lenzburg aufmarschieren.

27 Frauen des FTV Staufen machten sich mit Zug und Bus auf den kurzen Weg nach Aarau, um die CH Media zu besichtigen. Im Oktober 2018 wurde nämlich aus AZ Medien und NZZ Regionalmedien die CH Media – das sind über 80 Marken mit eigener Handschrift. Zusammen verfolgen sie ein Ziel: Medien schaffen, die am Puls des Lebens sind.

Im obersten Stock des Gebäudes wurden wir in einem grossen Sitzungsraum mit einem Vortrag und vielen Zahlen über das Unternehmen informiert. Wir hörten den beiden Referenten, welche uns später in zwei Gruppen aufgeteilt durch das Gebäude führten, gespannt und interessiert zu. Es wurde uns bewusst was es alles braucht, bis eine Zeitung in unserem Briefkasten liegt. Während der Führung durch das ganze Gebäude staunten wir immer wieder, z.Bsp. über die riesigen Mengen an Papier, die TV-Studios, die Produktionshallen, die Druckerei und den modernen, grosszügigen Newsroom. Dort konnten wir mitverfolgen, welche Zeitungsartikel aktuell am häufigsten online angeschaut wurden.

Die CH Media erreicht mit ihren Regionalzeitungen und Onlineportalen, den Radio- und TV-Stationen sowie den Zeitschriften rund zwei Millionen Menschen in der deutschsprachigen Schweiz. Mit ca. CHF 480 Mio. Umsatz und über 2'000 Mitarbeitenden zählt sie zu den grössten Medienunternehmen des Landes. Sie erreicht jeden zweiten Einwohner... und das jeden Tag!

Zum Schluss durften wir uns im Sitzungsraum mit verschiedenen Getränken stärken und uns mit einer Tasche voll Zeitschriften, Büchern, Bleistift und Papierblock auf den Heimweg machen. Die Zeit reichte auch noch für eine Einkehr, wo wir den tollen Nachmittag mit einem Kafi und Dessert abrundeten.

Ho

 **Coiffeur
Kleiner**
Damen und Herren

Tanja Kleiner
Wiligraben 49, 5603 Staufen
Telefon: 062 892 39 70



Wünschen Sie einen Termin, zögern Sie nicht mich anzurufen.

Coiffeur Tanja Kleiner

Ich freue mich Sie in meinem Salon zu bedienen.

PS: Auf Anfrage auch Hausbesuche für ältere Leute.



MTV Staufen – Freiwilliger Bergeinsatz

vom 5. – 11. Mai 2019 im Landschaftspark Binntal, Wallis

Immer mehr Leute setzen bei ihrer Freizeit- und Feriengestaltung auf nachhaltige und innovative Projekte. Zum Beispiel auf gezielte Hilfe für die Bergbevölkerung. Sei es zur Verbesserung der Lebensqualität oder zum Schutz und Erhalt ihrer Kulturlandschaften. So auch der Männerturnverein Staufen, der dieses Jahr bereits zum 15. Mal einen freiwilligen Arbeitseinsatz leistete. Dies in Zusammenarbeit mit „Berg-

versetzer“, einem Gemeinschaftsprojekt der Schweizer Berghilfe und der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB). Dem Programm und der Logistik für den freiwilligen Arbeitseinsatz zugunsten der Region Binntal nahm sich auch dieses Jahr wieder Toni mit seinen Helfern an. Möglich wurde dieses Unterfangen dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung der Gemeinde Staufen, so-

wie der Schweizer Berghilfe. Für 14 Personen ein vielfältiges einwöchiges Arbeitsprogramm zusammenzustellen, eine Unterkunft samt funktionstüchtiger Küche zu finden, ist schon eine logistische Herausforderung und mit viel Arbeit und Geduld verbunden.

Dieses Jahr führte uns der Bergeinsatz nach Ernen. Das Dorf hat ca. 530 Einwohner, eine Fläche von 35,4 km² und liegt im Goms auf der linken Seite des Rohnetals auf 1'200 m über Meer. Im Jahre 1979 verlied der Schweizer Heimatschutz dem Dorf Ernen den renommierten Wakkerpreis. Dieser bildete das Startkapital der Stiftung Heimatmuseum und Kulturpflege in Ernen. Das Dorf Ernen wird geprägt von einem überraschend grossen Reichtum an Wohnbauten aus dem 15. bis 18. Jahrhundert und zeichnet sich durch eine weitgehend intakte Natur- und Kulturlandschaft aus.

Früher wurden zur Bewässerung der Felder auf der Sonnenseite Holzchännel, die auf Stützen stehen, eingesetzt. Dieses Bewässerungssystem, im Wallis bekannt als „Suonen“ oder „Bissen“ wurde während vieler Generationen gepflegt und gehegt. Inzwischen sind die Chännel durch modernere Bewässerungssysteme abgelöst worden und zerfallen. Unter der Leitung von Ernst widmete sich ein Team versierter



*Auch in den kalten Monaten
sind unsere hausgemachten Glacen in verschiedenen
Grössen erhältlich.*





Fachleute des Männerturnvereins mit grossem Elan der Renovation und Instandstellung des Erner Chännels. Es wurde gepickelt, gehobelt, gebohrt und geschraubt, Stützen ausgewechselt und einbetoniert. Entgegen der Prognosen hatten wir Glück mit dem Wetter. Am Morgen war es sehr kalt, gegen Mittag wurde es jeweils angenehm warm und sonnig. Am Freitagabend konnte die Gruppe dem Präsidenten der Stiftung, Peter Clausen, mitteilen: Auftrag ausgeführt, die Chännel sind renoviert und die Stützen stehen wieder senkrecht.

Die zweite Gruppe unter der Leitung von Bido hatte den Auftrag, den Informationsposten zum Leben der Bienen auf dem Kulturweg oberhalb von Ernen zu erneuern. Auch hier wurde motiviert und mit grossem Einsatz gearbeitet. Das Bienenhaus wurde ausgeräumt und eingerüstet, das alte, verfaulte Schindeldach entfernt und durch ein Blechdach ersetzt. Die überschüssigen alten Bienenkästen mussten abgeführt und entsorgt werden. Eine grosse Tafel, auf der über das Leben der Bienen informiert werden soll, wurde aufgestellt und in den Boden einbetoniert. Des Weiteren wurde die Einfahrt zum Platz verbreitert und ein Fundament für ein Bienenhotel gelegt.

Auch Freizeit und Entspannung kamen nicht zu kurz. Die Abende verbrachten wir

im Ferienhaus zwischen Ernen und Mühlebach. Zum Zeitvertreib wurde am Abend bei bissiger Kälte Pétanque gespielt, gejasst oder diskutiert. Unsere Koch-Crew Robert und Toni überraschte uns täglich mit gluschtigen Mittagsmenüs, am Abend mit kulinarischen Köstlichkeiten.

Eine Abwechslung brachte der Mittwochnachmittag. Ein Ausflug führte uns in das für seinen Mineralienreichtum berühmte Binntal zu Geologe André Gorsatt. Er ver-

mittelte uns spannende Einblicke in die Vielfalt der Kristalle. Über 270 verschiedene Mineralien wurden in den Gesteinsformationen des Tals gefunden.

Ein Dankeschön geht an das Organisationsteam für seinen unermüdlichen Einsatz für das gute Gelingen des Bergeinsatzes. Auch der Küche vielen, vielen Dank für die vorzügliche Verpflegung.

*Text: Serge Ostertag
Fotos: René Seiler*



„Böhmisch im Herzen“

lautete das Motto des Jubiläumsanlasses der Staufberg-Musikanten



Oberschwäbische Dorfmusikanten

Nach dem Fernsehauftritt am 4. Mai in der Sendung „Potzmusic“ stand am 25. Mai ein weiterer Höhepunkt im Jubiläumsjahr der Staufberg-Musikanten auf dem Programm: Das Jahreskonzert, ergänzt mit der Gastkapelle „Peter Schad und seinen Oberschwäbischen Dorfmusikanten“ aus Deutschland.

Schon Wochen vor dem Anlass zeichnete sich der Erfolg dieses Abends ab. Die Anfragen nach Plätzen für den Abend wollten nicht abreißen. Die Halle war bis auf den letzten Platz belegt. Die Staufberg-Musikanten haben den Geschmack der Blasmusikfreunde getroffen. Die Idee, zusätzlich zu ihrem eigenen Konzert eine erfolgreiche Kapelle einzuladen ist vollumfänglich aufgegangen.

Ab 18 Uhr konnte man sich aus der Küche, welche durch den Männerturnverein Staufen geführt wurde, verpflegen lassen, um sich dann Punkt 19.30 Uhr durch die Musikanten in den stimmungsvollen Abend der böhmischen Musik entführen zu lassen.

Schon die in den Titeln der Stücke vorkommenden Worte wie Sterne, Herzen und Träume verraten, dass diese Musik zur Entspannung beiträgt. Polka, Märsche, Walzer und auch Schlagermelodien mit und ohne Gesang in schönster Form waren zu hören. Auch ein Jodellied gepaart mit Blasmusik hat zu der besonderen Atmosphäre beigetragen. Zu schnell war der erste Teil des Konzertabends vorbei, doch nach einer kurzen Pause, in der man sich neu verpflegen und sein Glück beim Loskauf versuchen durfte ging es Schlag auf Schlag weiter.

Während den nächsten zwei Stunden wurde das Publikum vom Können und der

Lockerheit der Oberschwäbischen Dorfmusikanten mit ihrem weichen, gefühlvollen Stil verwöhnt. Auch die humorvolle Moderation ihres Dirigenten Peter Schad war ein Genuss. Neben Soli der einzelnen Register wusste vor allem auch die Sängerin Carina Kienle zu begeistern. Sie ist das erste Jahr als Sängerin neben dem Flügelhornspiel mit dabei und hat auf Anhieb die Herzen des Publikums erobert.

Peter Schad, bekannt für seine vielen Kompositionen von Polkas, Walzer und Märschen, welche in der Blasmusikszene sehr beliebt sind, zeigte sich selbst hoch erfreut über die Begeisterung der vielen Zuhörerinnen und Zuhörer.

Paul Strebel
Fotos: zvg



Herbstsammlung 2019

Nachdem unser Aufruf für freiwillige Helferinnen im letzten Jahr erfolglos blieb, mussten wir uns leider dazu entschließen, ab diesem Herbst keine Haussammlung mehr durchzuführen. In Zukunft werden für die Herbstsammlung Einzahlungsscheine in die Haushaltungen von Staufen verteilt. Wir bitten Sie höflich, unsere Institution weiterhin zu unterstützen. Es ist so möglich, vielen älteren Menschen unsere Dienstleistungen anzubieten, damit sie möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben führen können.

In den folgenden Wochen werden die Einzahlungsscheine bei Ihnen eintreffen und wir bedanken uns schon heute für Ihre wohlwollende Unterstützung.

Die Ortsvertreterinnen:
Sophie Koller Gertrud Schudel



Staufberg-Musikanten

Jugendfeuerwehr Hauptübung 2019

Die Hauptübung der Jugendfeuerwehr fand am 29. Juni beim Schulhaus in Niederlenz statt. Es gab eine Rettung mit einer Schiebeleiter und einen Brand mit einem TLF-Einsatz (Tanklöschfahrzeug) von der Feuerwehr Chestenberg. Die Hauptübung dauerte etwa 20 Minuten lang und war erfolgreich. Es war sehr heiss. Die Zuschauer durften nach der Übung an den Apéro, wir mussten leider zuerst noch aufräumen. Am Schluss gab es aber auch für uns noch einen leckeren Snack.



Jeremy

Spielgruppe Spatzenäscht



Einunddreissig Kinder haben im Juli zum letzten Mal die Spielgruppe besucht und sind nun im Kindergarten. Gruppenfoto, Omelettessen und Jugendfestumzug auf dem Traktoranhänger gehören zu den bleibenden Erinnerungen.

Die neuen Kinder haben die ersten Schritte in die Spielgruppe gewagt und bereits neue Freundschaften geschlossen. Mit spielen, malen, kneten, ausprobieren verschiedener Bewegungsangebote und dem Waldbesuch sammeln sie weitere wichtige Erfahrungen.

Es ist immer wieder von neuem berührend, wie gut sich die Kinder in der Spielgruppe einleben.

Tanja Schulthess und Uschi Waser



Immobilienleistungen - Generalunternehmung

DONINELLI AG

www.doninelli.ch
Tel. 062 888 41 41
5603 Staufen

Wir beraten Sie gerne bei Ihren Wohnwünschen

Vereins-News Läubigs Staufen

Neue Präsidentin und verstärkter Vorstand



Der neue Vorstand mit bisheriger (Links) und neuer Präsidentin (Mitte)

Nach 11 Jahren im Vorstand und 2 Jahren als Präsidentin von Läubigs Staufen hat sich Anita Berger entschieden, sich aus Präsidium und Vorstand zurück zu ziehen. Der gesamte Verein sowie der Vorstand dankt herzlich für das grosse Engagement während all den Jahren! Gleichzeitig dürfen wir mit Freude verkünden, dass Nadine Konz anlässlich der diesjährigen GV mit grossem Applaus zur neuen Präsidentin gewählt wurde. Zudem konnten Jonas

Wettstein und André Schraner für die Resorts Anlässe und PR als neue Vorstandsmitglieder gewonnen werden.

Der Verein lädt an dieser Stelle insbesondere neu zugezogene Familien und Interessenten herzlich ein, mit nur 30 Franken pro Familie und Jahr Gönnermitglied des Vereins zu werden. Der Verein Läubigs Staufen betreibt den zentralen Spielplatz an der Postgasse und organisiert Anlässe



wie das Sommerfest im Waldhaus mit GV, die Dorfführung oder das VaKi Wochenende.

André Schraner
Foto: Mi

Mitglied werden!



laebigsstaufen.ch

kilian friederich
dach- und fassadenbau
egliswil ■ lenzburg ■ schafisheim

062 891 891 2
kilian-friederich.ch



bedachungen
fassadenbau
dachfenster
sonnenenergie

Dorfführung mit Ursula Leckebusch

Am 21. Juni fand die diesjährige Dorfführung, neu unter der Leitung von Ursula Leckebusch, statt. Über 40 interessierte Erwachsene und Kinder sammelten sich bei herrlichem Sommerwetter erstmals direkt auf dem Staufberg, um einen spannenden Einblick in die Geschichte und die Bedeutung unseres Dorfes zu erhalten. Weiter ging es mit vielen interessanten Details zur Staufbergkirche, deren Glasfenster sowie dem Sodbrunnen.

Der zweite Teil unten im Dorf führte an historischen Häusern und dem Affenbrunnen vorbei, der insbesondere den teilnehmenden Kindern eine willkommene Erfrischung bot. Ein gemütlicher Apéro, offeriert von Läbigs Staufen, rundete den



äusserst gelungenen Anlass ab. Wir danken Ursula Leckebusch herzlich für die fachkundige Leitung und freuen uns bereits jetzt auf die nächste Durchführung!

*André Schraner
Fotos: Mi*

Erneuerungsarbeiten Spielplatz Postgasse

Ende Mai fand der Frühlingsarbeitstag auf dem Spielplatz an der Postgasse statt. Diesmal ganz im Zeichen der Vorbereitungsarbeiten für ein neues Spielgerät. Denn das beliebte Schiff war in die Jahre gekommen und musste leider abgerissen werden. Stattdessen haben wir bei Muri-moos einen kleinen Turm mit Affenbau und Rutschbahn bestellt, der für Kleinkinder geeignet ist. Bevor das neue Gerät fachmännisch durch Muri-moos montiert werden konnte, mussten sich zahlreiche kleine und grosse Helfer am Arbeitstag ihren Risottozmittag hart verdienen: Untergrund wurde weggeführt, neues Rundkies – von der Kies Lenz AG gesponsert – hingekarrt und neue Fundamentlöcher ausgehoben. Dabei hatten wir auch unentgeltliche Unterstützung der Karl Gisi AG und von Ueli Furter.



Der Unterhalt eines solchen privat finanzierten Spielplatzes wäre ohne die Unterstützung vieler Beteiligten und ohne Gönner und Sponsoren nicht möglich.

Grössere Spenden, die das neue Gerät ermöglichten, haben wir von der Kinderkleiderbörse Staufen und vom Elternbeirat der Villa Kunterbunt, der am Räbenlicht-

liumzung einen Suppenverkauf organisiert hat, erhalten.

*Dominique Huber
Foto: Mi*

CHÄS & SCHWEISS

30. NOVEMBER 2019

Chli stinke muess es

100
JAHRE

JUBILÄUM DTV STAUFEN



Zum 100-jährigen Jubiläum lädt der Damenturnverein in die Turnhalle Staufen ein. Ganz unter dem Motto «Chäs & Schweiss – chli stinke muesses» erwarten Sie eine Festwirtschaft sowie eine Turnshow des Kitus, der Jugi, des Geräte-turnens, Zumba und DTVs.



Ihr Spezialist für

Teppiche
Parkett
Laminat
Novilon
PVC-Beläge
Kork
Linoleum

Thomas Oertig
Postfach 484
5600 Lenzburg

Mobile 079 606 94 00
www.teppichthoemi.ch



Schaden und jetzt?
Direkt zum Fachmann
Ihrer Region

Carrosserie und Lackierwerk

Telefon 062 891 76 76
info@carrosserie-nyffeler.ch
www.carrosserie-nyffeler.ch

carrosserie suisse
FCR USIC VSGI

Carrosserie J. Nyffeler GmbH | Hermenweg 8 | 5603 Staufen

glaserei-berner.ch

Glas & Spiegel-Reparaturservice

Glashandel • Neuverglasungen

Katzentüren

Tel. 062 892 01 82 • Fax 062 892 01 83
Hauptstrasse 52 • 5702 Niederlenz
info@glaserei-berner.ch • www.glaserei-berner.ch



Volg Laden

Gässli 1
5603 Staufen
Telefon 062 891 26 71
Fax 062 892 00 07

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Montag bis Freitag 06.30-20.00 Uhr
Samstag 07.00-17.00 Uhr



Restaurant Sternen

Postgasse 22
5603 Staufen
062 891 39 03



Der Treffpunkt für
Jung und Alt
alle sind herzlich
Willkommen

Preiswerte Mittagmenüs
von 15.– bis 18.– Franken

Nick Alpigers Sieg

Einen Tag nach Jugendfestsonntag und dem gleichzeitigen grandiosen Innerschweizer Schwingfest Sieg von Nick Alpiger in Flüelen traf der Ustrüfer zufällig beim Schulhaus den Staufner Spitzensportler. Tele M1 hatte ihn zu einem Interview auf das Schulhausareal aufgeboten.

Wir nahmen die Gelegenheit wahr und gratulierten ihm herzlich zu seinem bisher grössten und wertvollsten Karriereerfolg. Gleichzeitig machten wir unsere "überfallmässige Begegnung" mit dem einheimischen Spitzenschwinger auch den Schülerinnen und Schülern bekannt, die in der Folge ein begehrtes Autogramm von ihm erhielten. Danke Nick – Staufen ist stolz auf dich!

*m.fu.
Foto: Mi*



Stimmungsvoller 1. August-Brunch



**KULTUR
STAUFEN**

Am Schweizer Nationalfeiertag stehen das Brauchtum und Traditionen im Mittelpunkt. Genau nach diesem Motto bietet Kultur Staufen einen Brunch an. Dieser erfreute sich einer grossen Beliebtheit – dies erst recht seitdem das Angebot vor einem Jahr erweitert wurde. Das Buffet im Zopfhuus präsentierte eine vielfältige Palette an Köstlichkeiten von lokalen Anbietern – Birchermüesli mit frischen Beeren von der Bäckerei Gradwohl, frische Züpfe vom Furter's Hoflädeli und Gemüse und Früchte von Berner. In grossen Pfannen – im Stil von 'Show Cooking' wurde Rösti, Rührei und Speck zubereitet. Es kam auch zu spannenden Begegnungen – so trafen Ehrenbürger Neuzuzüger. Das Team vom Restaurant zur Linde liess sich für einmal selbst bedienen und verwöhnen. Alle lobten die grosse Auswahl und die gute Organisation. Die Mitglieder der Kulturkommission Staufen wurden verstärkt durch deren Partner, drei 'Cevis' und weitere Helfer. Der 1. August-Brunch bot einen stimmungsvollen Auftakt in den Nationalfeiertag und verband Jung und Alt – echt lokal und typisch schweizerisch.

*SH
Fotos: Jürg Wetli*



An mehreren Stationen konnten sich die Besucher des 1. August-Brunch mit Köstlichkeiten bedienen



Die Besucher schätzten den gemütlichen Zopfhuus-Garten

Interview mit Frau Kleiner



Leonie, Ilaria: Wie sind Sie auf die Idee gekommen mit Fit-Boxen zu starten?

Tanja Kleiner: Ich kam auf die Idee, als ich in Untertentfelden einen Kurs gab.

Ll: Erst letztens hatten Sie Ihr erstes Training geleitet, wie haben Sie sich gefühlt?

TK: Ich war anfangs sehr nervös, aber als

dann das Training gestartet hat, war es sehr cool.

Ll: Haben Sie an dieser Sportart Spass und was gefällt Ihnen am meisten?

TK: Die Sportart macht mir sehr viel Spass und es gefällt mir, dass man sich auspowern kann.

Ll: Machen Sie auch noch andere Sportarten neben dem Fit-Boxen?

TK: Ja, ich mache noch Aikido.

Ll: Was ist Aikido?

TK: Aikido ist eine japanische Kampfsportart.

Ll: Ab welchem Alter darf man denn beim Fit-Boxen mitmachen?

TK: Man darf erst ab 15 Jahren anfangen.

Wir hatten ein sehr spannendes Interview mit Tanja Kleiner. Sie erzählte uns etwas übers Fit-Boxen. Wir durften ausnahmsweise auch eine Lektion mitmachen. Das Training war sehr anstrengend aber auch sehr cool. Frau Kleiner macht das schon ein halbes Jahr. Bei ihrem ersten Training war sie sehr aufgeregt, nun ist sie bereits sehr routiniert. Die Judoschule, in der das Training stattfindet, gehört Markus Kleiner und sie haben 100 Mitglieder. Sie befindet sich im Rathausgäsl 14 in Lenzburg. Dort ist auch die Judo- und Aikidoschule.

Hier noch ein Link, wenn jemand Interesse hat: www.okami.ch

*Leonie, Ilaria
Foto: zvg*

Mit uns treffen Sie den Nagel auf den Kopf...

seit 1989
M. Häusermann
Zimmerei



Altbausanierung | Lukarne | Fassadenverkleidung
Carport | Pergola | Terrassenboden | Balkongeländer
Wand- und Deckenverkleidung | Parkett- und
Laminatböden | Treppen | Aufzugtreppen
Velux-Dachfenster inkl. Zubehör | Insektenschutz
Einbauschränke | Allgemeine Reparaturarbeiten



5703 Seon | Mobile 079 568 27 08 | Telefon 062 775 10 40 | info@mhausermann.ch

Besuchen Sie uns unter: www.mhausermann.ch

Staufener Eck



Am 22.06.19 ging eine Gruppe von Testessern (Colin, Ensar, Lenny, Tiziano, Flurin, Jeremy) in das Staufener Eck und jeder bestellte etwas anderes: Pizza Margherita, Pizza Kebab, Dönerbox, Pide und Penne Carbonara. Die Pizzas waren super und kamen schnell, noch schneller kam allerdings die Dönerbox, die ebenfalls sehr lecker war. Die Penne gingen ein wenig länger und waren ein bisschen scharf. Leider gab es keine Glace zum Dessert, weil das Staufener Eck keine im Angebot hat. Es war allerdings sehr gemütlich und die Bedienung sehr nett. So werden wir bestimmt auch bei einer anderen Gelegenheit wieder bei Staufener Eck vorbeischauen.

Ein Staufner geht der Zeit voraus

Der 24-jährige Elektrotechnik-Student Lucien Erdin war bei der Entwicklung des Lieferroboters 'adero' an vorderster Front dabei. Das zukunftsweisende Projekt liess die Fachwelt und die Medien aufhorchen und kam auch bei Sponsoren gut an. Ein ideales Sprungbrett für Luciens Karriere als Ingenieur.



Fachliteratur und Notebook sind wichtige Arbeitsinstrumente von Lucien – auch daheim in Staufen

Die Begriffe 'Digitalisierung' und 'Automatisation' sind in aller Leute Munde. Roboter werden in Zukunft unser Leben vereinfachen. Besonders in der Logistik macht die Technik riesige Schritte. Die Wege, welche ein Produkt vom Verkaufspunkt zum Kunden zurücklegt, können minimiert und rationalisiert werden.

Detailhandel als Auftraggeber

Im Detailhandel machen heute die Dienstleistungen und Kundenorientierung den Unterschied. Es geht darum, dass der Kunde ganz nach seinen Bedürfnissen bezüglich Zeit und Raum zu seinen Produkten gelangt. Der Innovation kommt ein hoher Stellenwert zu. Mit dieser Ausgangslage gelangte die Warenhausgruppe Jelmoli an die ETH Zürich. Es ist deren Ziel, im futuristischen neuen Shop innerhalb des im Bau befindlichen «The Circle» neue Massstäbe zu setzen. Ein Kunde soll ortsungebunden Last Minute-Einkäufe tätigen können und die Ware an vordefinierten Abholpunkten in Empfang nehmen können – sogar bis kurz vor dem Abflug.

Von der Idee über die Umsetzung bis zu den Lorbeeren

Die Ausschreibung des Fokus-Projekts der

ETH stiess bei Lucien auf grosses Interesse. «Da ich schon seit Kind einen Forscher- und Entwicklertrieb in mir drin habe, bewarb ich mich kurzentschlossen fürs Projekt», äusserte sich Lucien zu seiner grossen Motivation. Seine Qualitäten als Generalist und als Teamplayer waren die Pluspunkte im Auswahlverfahren. «Die Aufnahme in die Projektgruppe erfüllte mich mit grossem Stolz», blendet der Elektrotechnik-Student aus Staufen zurück. Im September 2018 traf sich die 'adero' (= autonomous delivery roboter) -Truppe zum ersten Mal. Die Aufgabenstellung wurde analysiert und die Arbeiten verteilt. Ein Roboter ist ein komplexes Konstrukt. So stellten sich verschiedene Anforderungen an die Studierenden. Das Gehäuse mit leichten Carbonstäben und einem grossen Warenkorb, der ökologische Antrieb mit grossen Rädern wurden minutiös berechnet und skizziert. Der 'adero' ist etwa so gross wie ein Einkaufswagen und wiegt 30 Kilogramm. Entscheidend ist seine Steuerung – ganz unabhängig von Menschenhand. Das einzige nicht selbst ausgeklügelte Element am Objekt ist ein Kamerasystem des ETH-Spinoff's «Sevensense», welches als Orientierungshilfe von Hotspot zu Hotspot für den Roboter dient. Während die ersten Tests im Labor über die Bühne gingen, wurden Abklärungen mit dem zukünftigen Einsatzort, dem Flughafen Zürich getroffen. Bei den notwendigen

Abklärungen bezüglich Sicherheit und fürs Einholen der Bewilligungen wurden die Studierenden von Projektbetreuer unterstützt.

Ein Teamwerk

«Meine Erfahrung als Cevi-Leiter konnte ich sehr gut einbringen. Jedes Team steht und fällt mit jedem einzelnen Mitglied. Ich konnte als Teamleiter die diversen Fähigkeiten koordinieren, sodass jeder Studierende seine Stärken und Fachkenntnisse zur Geltung bringen und die Chemie untereinander positiv beeinflussen konnte.

Grosses Echo und viel Potenzial

«Das grosse Potenzial des Projektes half uns sehr. Es gelang, über Sponsoren finanzielle Mittel zu beschaffen oder zu speziellen Konditionen Baumaterialien und Komponenten einzukaufen», schildert Lucien die administrativen Arbeiten. Der grosse Moment war das 'Rollout' Ende Mai. Anlässlich einer Präsentation im grossen Hörsaal der ETH wurde der 'adero' der Öffentlichkeit vorgestellt. Zahlreiche Medien waren vor Ort – und ein Staufner mittendrin. «Ich bin zuversichtlich, dass bald schon eine kleine Serie des kleinen und flinken Lieferroboters gebaut wird», beurteilt Lucien dessen Potenzial und erhofft sich, dass ihm das erfolgreiche 'adero'-Projekt als Sprungbrett für die weitere berufliche Laufbahn nützlich sein wird.

SH
Fotos: zvg



Lucien Erdin neben dem adero, der seit September 2018 sein Leben stark prägt.

Ein Weltmeister mit Staufner Wurzeln



Familie Bösch

Fabian Bösch und seine atemberaubenden Sprünge

Slopestyle, Freestyle – was ist das? An den olympischen Spielen in Sotschi feierte dieser Sport Olympia-Premiere. Fabian Bösch vertrat die Schweiz in der neuen Disziplin. Mittlerweile ist Fabian Weltmeister im Slopestyle (Kreischberg/AT) und im Big Air 2019 (Park City/USA), Gewinner der prestigeträchtigen X-Games in Aspen/USA sowie zweifacher Olympionike.

Es muss an den Genen liegen...

Die Wurzeln von Fabian Bösch reichen nach Staufen. Grossvater Hansuli Bösch war erfolgreicher Diskus-Werfer und Kugelstösser. Sein Grossonkel, Georges Bösch, war Aargauer-Meister in der Disziplin 110 Meter Hürden; an den Mehrkampf-Meisterschaften in Zürich wurde er mit einem Kranz ausgezeichnet.

Markus Bösch – Fabians Vater – gewann 1987 den Zehnkampf am kantonalen Turnfest in Boswil. Er nahm am Dreiländerkampf im Zehnkampf in Paris teil und belegte den ehrenvollen 8. Rang in der Einzelwertung in Holland. Bald gehörte er

dem Schweizer B-Kader an. Für die Staufner Turner wurde Markus zum Vorbild.

Michèle Bösch-Blanc – Fabians Mutter – feierte im Geräteturnen zusammen mit ihren Kolleginnen des TV Lenzburg Erfolge. Während dreier Jahre war sie zudem Mitglied des Judo Junioren-Nationalkaders.

Und dann kam Fabian...

Fabian scheint bei seinen Sprüngen mit den Brettern verwachsen zu sein. Als er ein kleiner Bub war, zog die Familie aus dem Aargau nach Engelberg. Seine Welt lag nun vor der Haustüre: Verschnittene

Pisten, steile Hänge – ein Paradies für den jungen Fabian. Mit 6 Jahren trat er in den Skiclub Engelberg ein. Er gewann ein Skirennen nach dem anderen; im Slalom wurde er mit 14 Jahren Schweizermeister in der Kategorie U15.

Bald aber lockte mehr Freiheit - keine Slalomstangen, keine vorgezeichneten Strecken. Die Freestyle Disziplinen Big Air (ein grosser Sprung) und Slopestyle (Parcours mit Sprüngen und zu überfahrenden Hindernissen) sind genau sein Ding! Speziell die Sprünge haben es ihm angetan, wo er immer wieder neue Abläufe mit Drehungen und Saltos erfindet. Fabian wurde schon in seiner ersten Wintersaison als Slopestyle Schweizermeister in der Kategorie Rookie (U18). Als Schüler der Sportmittelschule in Engelberg war seine Zeit ausgefüllt mit Schule, Training und Wettkämpfen im In- und Ausland.

Fabian wurde bereits nach einer Saison ins A-Kader von Swiss Ski in der Disziplin Freestyle aufgenommen. Am 8. Februar 2013 errang er an seinem ersten Slopestyle-Weltcup in Silvaplana den 3. Platz. Internationale Wettkämpfe folgten: Neuseeland, Australien, China, Canada, USA. In Gstaad qualifizierte er sich als 15-Jähriger für die Teilnahme an der Olympiade in Sotschi!

Bei seiner zweiten Olympia-Teilnahme in Pyeongchang sorgte er mit einem Video für Aufsehen: Fabian lässt sich wie alle Anderen über eine Rolltreppe in die nächsthöhere Etage fahren, mit dem Unterschied jedoch, dass er sich mit einer Hand an der Aussenseite des Treppengeländers festhält und in freier Luft in die Höhe schwebt. Oben angekommen schwingt er sich mit elegantem Sprung auf festen Boden und lacht seine Zuschauer an, die verblüfft die Akrobatik dieses jungen Schweizlers verfolgt haben.

Die sportliche Familie

Fabian ist zusammen mit drei Schwestern aufgewachsen. Seine ältere Schwester Seraina holte 2012 beim Rudern den zweiten Platz an den Schweizer Mittelschulmeisterschaften und fuhr bis zum 14. Altersjahr Skirennen.

Auch die beiden jüngeren Geschwister Alessia und Luana träumen von einer

Skikarriere im Bereich Alpin. Beide durften in ihren Altersklassen Erfolge feiern; auch sie besuchen die Sportmittelschule in Engelberg. Die 15-jährige Alessia hat ihre Saison 2018/19 mit zwei Goldmedaillen am Grand Prix Migros Finale gekrönt. Luana wurde als 14-Jährige U16 Doppel-Vize-Schweizermeisterin im Slalom und Riesenslalom. Zudem gewann sie den vielbeachteten U14 FIS Children Cup 2019 im Riesenslalom in Folgaria/1.

Der Profi

«Freestyler» – ein Beruf? «Ganz klar» bestätigt Fabian. Beim Freestyler sind «Arbeit» und Freizeit nicht zu trennen. Swiss Ski ist quasi Arbeitgeber des jungen Athleten und trägt teilweise die Kosten für Trainingslager im In- und Ausland. Das eigentliche Einkommen erzielt er aber mit seinen individuellen Sponsoren sowie Preisgeldern bei Erfolgen. Als Mitglied des Swiss Freeski Teams ist Fabian in das offizielle Trainingsprogramm eingebunden. Die Sommersaison beginnt mit einer intensiven Trainingswoche in Magglingen. Im August wird zum ersten Mal im Schnee trainiert, Saas Fee bietet ideale Verhältnisse.

Kondition, Kondition... surfen, skaten, schwimmen, biken. Fabian bezeichnet diese Wochen als Sommerferien mit Training. Da braucht es keinen Druck «von oben». Freude am Sport und Körperbeherrschung sind Motivation. Die Figuren in der Luft sind Fabians Kür, deren Choreografie er selbst erstellt. In seinem Team «La Famiglia» ist er aufgehoben; Kollegialität ist nicht nur ein Wort.

Ausserhalb des Programms verbringt Fabian jährlich 2 Wochen als Trainer in einem Sommercamp in Whistler, Canada. Dort führt er Kinder in die Geheimnisse des Freestyles ein. Seine Freeski-Kollegen aus USA, Canada, Schweden und England sind inzwischen Freunde geworden.



Die Wintersaison beginnt im November. Im kommenden Winter ist Fabian auf vier Kontinenten unterwegs mit dem Höhepunkt der alljährlich stattfindenden X-Games in Aspen/Colorado USA.

«Du bist Freestyler, wie lange noch?» Fabian lacht: «Ich mache es, so lange ich kann. Was nachher kommt, wird sich zeigen.» Fabian arbeitete in den Sommerferien bei

einer Zimmerei auf dem Bau. Mit Holz zu arbeiten wäre eine Option, meint er. Vorläufig aber – sagt er und strahlt – vorläufig aber ist er mit Leib und Seele Freestyler, der seinen Stil gefunden hat und diese Freiheit, mit der er seine Kreativität ausleben kann, genießt.

Verena Sandmeier
Fotos: zvg

IMPRESSUM

Redaktionskommission

Manfred Furter (m.fu.)
(E-Mail: manfred.furter@bluewin.ch)
Kathrin Regli (KR)
Sabrina Dell'Aquila (SDA)
Stefan Hantke (SH)
Antoinette Gloor- Betschart (ag)
Peter Schudel (SCH)
Mirjam Stutz-Limon (Mi)
Sabina Tschachtli (st)
Verena Sandmeier-Ackermann (vs)
Urs Welti
Layout und Print

– Redaktionsleitung
– Redaktion
– Redaktion
– Redaktion
– Veranstaltungen, Terminkalender
– Layout, technische Belange, Inserate
– Fotos
– Schule
– Freie Mitarbeiterin
– Gemeinderat
– Fotografika, Seengen

Inserate- und Redaktionsschluss:

für Ausgabe 4/2019
Mittwoch, 25.09.2019

Inserateannahme:

Peter Schudel
Unterrainweg 5
5603 Staufen
Telefon 062 891 80 04
e-mail: schudel_peter@bluewin.ch

Auflage: 2'000 Exemplare

VERANSTALTUNGEN – EHRUNGEN

September 2019

5. Treff 65+ Mittagessen	12.00 Uhr	Zopfhuus
5. Treff 65+ Spielnachmittag	ab 13.00 Uhr	Zopfhuus
8. Gartenbahn Staufen, Fahrtag	11.00-16.00 Uhr	Gartenbahn
8. Vogelschutzverein, Risotto	12.00 Uhr	Gartenbahn
10. Treff65+ Nachmittag für beide Gemeinden Vortrag über Ernährung im Alter mit Herrn Miszak	14.00 Uhr	Schlössli Schafisheim
13. Kultur Staufen, Musik-Comedy-Duo Les trios Suisses	20.00 Uhr	Zopfhuus
14. Männerturnverein, Turnfahrt		
21. Läbigs Staufen, Kinderkleiderbörse	10.00-12.00 Uhr	Turnhalle
22. Gartenbahn Staufen, Fahrtag	13.00-16.00 Uhr	Gartenbahn
22. Männerturnverein, Veteranen- Landsgemeinde		Sins
28. Vogelschutzverein, Nistkastenkontrolle	9.00 Uhr	im Holzschopf
28. Herbstferien der Schule Staufen letzter Schultag: Freitag, 27. September erster Schultag: Montag, 21. Oktober		

Oktober 2019

13. Gartenbahn Staufen, Fahrtag	13.00-16.00 Uhr	Gartenbahn
17. Treff 65+ Mittagessen	12.00 Uhr	Zopfhuus
17. Treff 65+ Spielnachmittag	ab 13.00 Uhr	Zopfhuus
19. Schützengesellschaft, Endschiessen 300m		Schiessanl. Lenzhard
25. Kultur Staufen, Nils Althaus „Aussetzer“	20.00 Uhr	Zopfhuus
26. Läbigs Staufen, Spielplatz-Tag	9.00-13.00 Uhr	Spielplatz
26. Feuerwehr, Hauptübung		Schulhaus
27. Politapéro	9.30 Uhr	Zopfhuus
27. Gartenbahn Staufen, Fahrtag	13.00-16.00 Uhr	Gartenbahn

November 2019

2. Papiersammlung (STV)		
2. OBK, Chlausklöpfraining	14.00 Uhr	Schulhausplatz
2. Schützengesellschaft, Absenden 300m		Zopfhuus
7. Räbeliechtli-Umzug	18.30 Uhr	Schulhaus
7. OBK, Info-Abend Silvesterfeier	19.00 Uhr	Zopfhuus
7. SVP, Orientierungsversammlung	20.00 Uhr	Mosti Furer
8. Ortsbürgergemeindeversammlung	20.00 Uhr	Waldhaus
9.-11. Frauenturnverein, Flussfahrt		Strassburg
9. GLuT, Jassmeisterschaft		Sternen
10. Kirchgemeinde Staufberg Gottesdienst anschl. Versammlung	9.30 Uhr	Zopfhuus
13. Morgentreff für Alle Thema: "Sicherheit – nicht nur – im Alter" Ref: Andreas Pechlaner, Kantonspolizei Aargau	9.00-11.00 Uhr	Zopfhuus
13. Einwohnergemeindeversammlung	20.00 Uhr	Turnhalle
14. Treff65+ Mittagessen	12.00 Uhr	Zopfhuus
14. Treff65+ Spielnachmittag	ab 13.00 Uhr	Zopfhuus
14. Läbigs Staufen, Spielabend	20.00 Uhr	Villa Kunterbunt
16. OBK, Chlausklöpfraining	14.00 Uhr	Schulhausplatz
17. Frauenchor, Kaffeekonzert		Zopfhuus
23./24. Cevi Café (jeweils am Nachmittag)		
28. Weihnachtsbaum stellen		Lindenplatz
28. Läbigs Staufen, Apéro	17.00 Uhr	Lindenplatz
28. OBK, Chlausklöpfen am Abend	18.00-19.00 Uhr	Schulhausplatz
29. Musikschule, Adventskonzert	19.00 Uhr	Staufbergkirche
30. Missionsverein, Bazar	9.00-15.00 Uhr	Zopfhuus
30. 100 jähriges Jubiläum DTV Staufen		Turnhalle

Wir gratulieren

- Zum 80. Geburtstag am 4.9.19
Fischer Ernst, Gässli 8b
- Zum 80. Geburtstag am 7.11.19
Rohr-Rupp Hans, Parkstrasse 7
- Zum 80. Geburtstag am 24.11.19
Weber-Schmid Margrith, Neudörfli 1
- Zum 85. Geburtstag am 23.9.19
Fischer-Kaufmann Margareta, Juraweg 7
- Zum 85. Geburtstag am 1.10.19
Mooser-De Biasio Otto, Schrägweg 6
- Zum 85. Geburtstag am 6.11.19
Zizza Salvatore, Parkstrasse 20
- Zum 85. Geburtstag am 7.11.19
Hausmann-Siegrist Werner, Nelkenweg 5
- Zum 90. Geburtstag am 16.10.19
Meier-Gerwer Lucia, Pfalzweg 4c
- Zum 95. Geburtstag am 16.11.19
Benitah-Strobel Therese, Kulmerweg 14a
- Zum 96. Geburtstag am 3.10.19
Kleiner Max, Sonnhaldenweg 5
- Zum 96. Geburtstag am 9.10.19
Sandmeier-Duppenthaler Dorothea,
Grabenacherweg 21
- Zum 96. Geburtstag am 9.11.19
Hilfiker-Gubler Marie, Hauptstrasse 3
- Goldene Hochzeit am 12.9.19
Sandmeier-Rösch Lucienne und Peter,
Goffersbergweg 11
- Goldene Hochzeit am 17.10.19
Furer-Senn Ruth und Erich, Juraweg 7
- Eiserne Hochzeit am 8.10.19
Furter Keller Regina und Paul, Gässli 12
- Steinerne Hochzeit (67½ Jahre) am 24.11.19
Scicchitano-Fordaro Rosa und Giuseppe,
Gässli 29

SCHLUSSPUNKT-ZITAT

«*Erziehung ist
organisierte Verteidigung
der Erwachsenen
gegen die Jugend.*»

Mark Twain, 1835-1910
US-amerikanischer Schriftsteller